

27. Jahrgang G10425

Ausgabe 1 - Februar/März 2014

❑ SANFTE RADIEN:

In den Bädern des Wiener Luxushotels Palais Hansen Kempinski spielen luxuriöse Badarmaturen eine tragende Rolle (Seite 16) 

❑ BLOCK-ARCHITEKTUR:

Ein neues Verwaltungs-Gebäude präsentiert sich wie aus einem überdimensionalen Schieferblock geschnitten (Seite 8) 

❑ WOW-EFFEKT:

Die Badewannen im 25hours Bikini Hotel Berlin sind zugleich Lautsprecher: Ein Interview mit dem Hotel-Manager (Seite 13) 

❑ WOHLFÜHL-KLIMA:

Die vom ifo-Institut kürzlich veröffentlichten Zahlen zur Konjunktur der SHK-Branche sorgen für positive Stimmung (Seite 22) 

Titelbild: Palais Hansen Kempinski Vienna/Hansgrohe SE

Jetzt auch für breite Fugen! Sopro DF 20®



Sopro DF 10® DesignFuge Flex

Dauerhaft schön und hygienisch:



- Kalkschleierfrei und gleichmäßige Farbrillanz durch OPZ®-Technologie
- Pflegeleicht, da wasser- und schmutzabweisend
- Erhöhter Schutz gegen Schimmelpilze und Mikroorganismen
- Zementärer, flexibler Fugenmörtel für Fugenbreiten von 1-10 mm
- Erhöhte Widerstandsfähigkeit auch gegen saure Reinigungsmittel*
- Mit Sopro Glitter in gold und silber veredelbar
- Innen und außen
- Jetzt in 21 attraktiven Farben
- Im 1-kg-, 5-kg- und 10-kg-Eimer

*im Vergleich zu herkömmlichen zementären Sopro Fugenmörteln bei haushaltsüblicher Anwendung



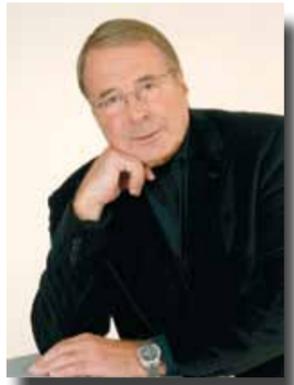
Download-Scan für technische Produktinformation

Sopro Bauchemie GmbH · Postfach 42 01 52 · 65102 Wiesbaden
Telefon +49 (0)6 11 17 07-0 · Telefax +49 (0)6 11 17 07-2 50 · www.sopro.com

Sopro

feinste Bauchemie

MEINEMEINUNG



Messe-frühling mit Start-Problemen

Sie hatte sich soviel vorgenommen, sie erstreckte fast in der eigenen Wende-Euphorie, sie hatte zwei Jahre lang am Wandel zum Besseren gearbeitet. Und dann das: Statt des erhofften Besucherandrangs verlor die Essener Baufachmesse „Deubaukom“ (als Nachfolger der traditionsreichen „Deubau“) gegenüber der Veranstaltung vor zwei Jahren erneut rund 20 000 Besucher. Und schon damals war der Besucherrückgang gegenüber 2010 mit 18 Prozent sozusagen dramatisch, was letztlich die Veranstalter ja auch zum Strategiewechsel trieb.

Es sollte keine „traditionelle“ Messe mehr sein, wo sich Messestand an Messestand reiht, sondern das Messegelände sollte Plattform werden für „Kompetenzzentren“, vier an der Zahl mit ganz unterschiedlichen Schwerpunkt-Informationen (mehr darüber auf Seite 36). Die potentiellen Aussteller haben das anscheinend ja auch verstanden. Denn ihre Zahl war gegenüber 2012 nur geringfügig rückläufig (von 621 auf 601). Verstanden hat es aber offensichtlich nicht die Vielzahl der potentiellen Besucher, für die man das neue Konzept schließlich ja erarbeitet hatte. Immerhin findet die Essener Baumesse mitten in einem der wirtschaftlich aktivsten deutschen Ballungszentren Rhein/Ruhr mit traditioneller Ausstrahlung in Richtung BeNeLux statt. Dass sie die neue Messe-Botschaft nicht verstanden haben, wäre ihnen übrigens auch

nicht zu verdenken. Denn selbst bei uns in der Redaktion ist die offizielle Wende-Botschaft nur bruchstückhaft angekommen.

Da hätte man wohl in der Essener Vorstandsetage schon deutlich vernehmbarer für das angeblich soviel zeitgemäßere Konzept trommeln müssen. Oder andersherum gefragt: Wollen die Bauschaffenden gar kein neuen Messe-Konzept? Womöglich reicht ihnen ja eine traditionelle Messe, auf der sie einfach nur Produkte anschauen, anfassen können, erklärt bekommen, Prospekte sammeln können und ihnen bekannte Firmen mit ihren Vertretern treffen können? Bleiben wir gleich in Essen. Beispiel SHK Essen 2014, der regionale Treffpunkt der Sanitär, Heizungs- und Klima-Branche, die in wenigen Tagen auf dem Essener Messegelände stattfindet (siehe auch Seite 22). Hier meldet die Messe Essen volles Haus, ganz ohne Strategiewechsel, abgesehen vielleicht von dem einen oder anderen neuen Rahmenprogramm. Ich bin kein Hellseher, aber ich bin sicher: es wird wieder eng so wie vor zwei Jahren.

Oder Beispiel BAU München: Auch hier ganz traditionell Halle an Halle, Messestand an Messestand und trotzdem volles Haus. Keine noch so angestregten zukunftssträchtigen Strategie-Konzepte, aber eine so lange Aussteller-Warteliste, dass die Messe auf die Veranstaltung 2019 vertrösten muss, weil bis dahin zwei neue Hallen gebaut werden. Und

wenn die BAU am 19. Januar 2015 ihre Tore öffnet, strömt alles aufs Messegelände, was sich in irgendeiner Form zum Bauvolk zählt. Unter uns: Die BAU hat zwar einen internationaleren Anstrich als die Deubau, aber aus deutscher Sicht ist sie gleichwohl durchaus regional strukturiert. Besucher aus dem norddeutschen Raum werden auf der Münchener Messe eher seltener gesehen, was die Veranstalter allerdings nur ungern öffentlich machen.

Was also macht die Deubau falsch? Das konjunkturelle Umfeld ebenso wie das Einzugsgebiet und dessen Wirtschaftskraft, alles (derzeit) hiezulande bestens. Immerhin haben die Messe-Verantwortlichen jetzt wieder zwei Jahre Zeit, über neue Wachstums-Strategien nachzudenken. Ich bin darauf gespannt, aber mein Wunsch nur: Wenn ihnen etwas einfällt, dann mögen sie es bitte laut vernehmlich und vor allem verständlich kommunizieren und nicht wie bisher gewissermaßen hinter vorgehaltener Hand.

gkoechler
gkoechler@stein-keramik-sanitaer.de



Rutsch Probleme selber lösen ...
Tel. 041 01 - 31061 www.supergrip.de

SUPERGRIP
ANTI-RUTSCH-BEHANDLUNG

Info-Serviceziffer [11402]

Objekte



8 Schieferarchitektur: „Corporate Architecture“ wie ein Schieferblock

Design



20 Impressionen von der IMM: So wohnt die Zukunft

eXtra



22 SHK Essen 2014: Branchentreffpunkt in angenehmer Klimazone

Wirtschaft



38 Cevisama 2014: Atempause für die spanische Fliesenindustrie?

www.stein-keramik-sanitaer.de/inhalte/ausgabe-12014/



MEHR INHALT:

Spendenaktion: GELDSPENDE FÜR DIE HILFSORGANISATION (6) **Bankenviertel Frankfurt: PONTOBRUNNEN SPRUDELN WIEDER** (7) **25hours Bikini Berlin: ORIGINELLES HOTELKONZEPT UND KLANGVOLLE BÄDER** (12) **Interview: BAUKASTEN-BADEZIMMER FÜR ENGE ZEITFENSTER** (14) **Messeimpressionen: SO WOHNT DIE ZUKUNFT** (20) **Messe-Vorschau: BRANCHENTREFF IN POSITIVEM KLIMA** (22) **Infothek: KOMMENTARE UND REGELWERKE ZUM BARRIEREFREIEN BAUEN (25/26)** **Versteinerte Schlange: LUXURIÖSE BADE-KOMBINATION** (28) **Deubaukom 2014: ESSENER BAUMESSE RINGT UM ANERKENNUNG** (36) **Jaspa GmbH: PREIS FÜR SOZIALE MITARBEITER-POLITIK** (37) **IMPRESSUM/REGISTER** (32/34)

Modernisierungswelle „50 plus“ rollt

Die über 50-Jährigen haben hohe Ansprüche ans Wohnen und häufig ausreichend Mittel zur Verfügung. Mehr als die Hälfte besitzt eine eigene Immobilie. Umfragen haben gezeigt, dass diese Generation voll Tatendrang die Modernisierung ihrer Häuser und Wohnungen angeht. „Wer vor 25 oder 30 Jahren ein Haus gebaut oder gekauft hat, steht vor neuen Aufgaben. Es muss saniert, gedämmt und altersgerecht ausgestattet werden“, erklärt BHW-Experte Bernd Neuborn. „Wir erwarten eine regelrechte Modernisierungswelle 50plus.“ Mehr Energieeffizienz und barrierefreies Wohnen steht bei den älteren Eigentümern ganz oben auf der Agenda: Laut einer Studie der BHW Bausparkasse haben 49 Prozent der über 50-Jährigen an ihrem Haus oder ihrer Wohnung schon einmal energie-

sparende Maßnahmen durchgeführt, weitere 15 Prozent planen, in den kommenden zwei bis drei Jahren nachhaltige Verbesserungen umzusetzen. Der Anteil der Erben in dieser Altersgruppe ist sehr hoch. Bei rund 40 Prozent der geerbten Immobilien besteht Modernisierungsbedarf, so das Ergebnis einer Postbank-Umfrage. Bernd Neuborn: „In Altbauten steckt meist viel Potenzial für einen hohen Wohnkomfort und mehr Lebensfreude im Ruhestand.“



Engagement für Kinderhospiz

Mit Geld- und Materialspenden sowie mit tatkräftiger Unterstützung haben sich Partner und Kunden der Saint-Gobain Building Distribution Deutschland GmbH (SGBDD) im vergangenen Jahr für das Kinderhospiz Sterntaler in Dudenhofen bei Mannheim eingesetzt. Damit trugen sie entscheidend dazu bei, dass den Familien mit lebensverkürzend erkrankten Kindern ab sofort ein lang ersehnter Begegnungsraum zur Verfügung steht.

Den Eröffnungstag der „Kleinen Scheune“ nahm auch der SGBDD Kundenbeirat zum Anlass, die wichtige Arbeit des Kinderhospiz mit einem Scheck über 1 000 Euro zu unterstützen. Um den neuen Begegnungsraum im Dudenhofener Kinderhospiz Sterntaler zu schaffen, wurde eine an das Hospiz angrenzende Scheune saniert und in einen hellen, freundlichen Raum verwandelt.

Innovation ist, weiter zu denken, als Sie es erwarten.



Schlüter®-KERDI-LINE

Als Erfinder und Entwickler innovativer Systeme denken wir über den Duschtassenrand hinaus. Wir entwickeln Systemkomponenten, die ineinandergreifen. Wie Schlüter®-KERDI-LINE, das lineare Ablaufsystem für bodenebene Duschen aus hochwertigem Edelstahl und Schlüter®-KERDI-SHOWER, die genau passenden Ausgleichs- und Gefälleboards mit integrierter Abdichtung.



Spenden für „Ingenieure ohne Grenzen“

Die Mitarbeiter von GEA Heat Exchangers sammeln ganzjährig Ideen und Verbesserungsvorschläge auf der ganzen Welt, um ihr Unternehmen noch besser zu machen.

Diesmal hatte der Bochumer Systemanbieter eine besondere Idee: Alle Vorschläge, die die Mitarbeiter vom 2. bis zum 20. Dezember 2013 in das weltweit installierte interne Ideen- und Verbesserungsmanagementsystem einreichten, wurden jeweils mit zehn Euro Spendengeld dotiert. Den Gesamtbetrag von 2 470 Euro stiftete GEA an die Hilfsorganisation Ingenieure ohne Grenzen e.V.

Die gemeinnützige Hilfsorganisation Ingenieure ohne Grenzen e.V. leistet technische Entwicklungshilfe. Sie unterstützt beispielsweise Schulen, Krankenhäuser und entlegene Dörfer in den Bereichen Wasser, Sanitär- und Energieversorgung und verbessert durch die Sicherung der infrastrukturellen Grundversorgung die Lebensbedingungen der Menschen. Weitere Informationen darüber unter <http://www.ingenieure-ohne-grenzen.org/>.



Das Foto entstand bei einer Brückeneinweihung in Ruanda. Der Bau der Brücke wurde von der Hilfsorganisation initiiert.

„Wir freuen uns, dass so viele Mitarbeiter bei dieser Ideensammelkampagne für den guten Zweck mitgemacht haben“, so Christoph Michel, Leiter des Segments GEA Heat Exchangers. „Die Hilfsorganisation Ingenieure ohne Grenzen schätzen wir als Maschinenbauunternehmen natürlich im Besonderen. Es ist eindrucksvoll zu sehen, wie die Organisation mit ihren Projekten Menschen in Not hilft, nachhaltig neue Chancen auf eine eigene Entwicklung zu geben.“

Die GEA Group AG ist Systemanbieter für die nahrungsmittelverarbeitende Industrie sowie für ein breites Spektrum von Prozessindustrien mit einem Konzernumsatz von über 5,7 Mrd. Euro in 2012. Sie konzentriert sich als Technologiekonzern auf Prozesstechnik und Komponenten für die Produktionsprozesse in unterschiedlichen Endmärkten.

Architekturpreis für Kitas

Kindertageseinrichtungen gehören zu den öffentlichen Bauaufgaben, die in den letzten Jahren am stärksten zugenommen haben. Auslöser dafür war unter anderem der neue Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für Kinder unter drei Jahren. Vor diesem Hintergrund loben das Land Nordrhein-Westfalen und die Architektenkammer NRW erstmals einen Preis zur Auszeichnung gelungener Bauten von Kindertageseinrichtungen aus. „Es gibt im Bereich der Kinderbetreuungsbauten sehr gute, oftmals innovative Architekturkonzepte“, betont der Präsident der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen, Ernst Uhing. Gemeinsam mit dem Land wolle man vorbildliche Kitas aufspüren und alle, die für und in Kitas Verantwortung tragen, zu ehrgeizigen Lösungen ermutigen. Prämiert wer-

den nicht nur Neubauobjekte, sondern auch Maßnahmen an bestehenden Bauten von Kindertageseinrichtungen sowie anspruchsvolle Gestaltungen der Freiräume und des Umfeldes von Kindertageseinrichtungen, die den Bewertungskriterien der Auslobung in besonderer Weise entsprechen.

Die Objekte müssen in Nordrhein-Westfalen liegen und in dem Zeitraum zwischen dem 1.1.2008 und dem 9.5.2014 fertiggestellt worden sein. Voraussetzung zur Teilnahme ist das Vorliegen einer Erlaubnis für den Betrieb einer Kindertageseinrichtung. Die vollständigen Bewerbungsunterlagen sind bis zum 9.5.2014 unter dem Stichwort „Kita-Preis 2014“ bei der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen einzureichen (Zollhof 1,40221 Düsseldorf).

VDS veröffentlicht „Mafo-Report“

Informationsbeschaffung zu „Sanitär und mehr“ leicht gemacht: Mit dem neuen Marktforschungsreport 2013, kurz: Mafo-Report 2013, will die Vereinigung Deutsche Sanitärwirtschaft (VDS) für schnelle und vor allem repräsentative Rechercheergebnisse sorgen. Die zum dritten Mal herausgegebene Publikation lässt nach zuletzt 2009 vier weitere Jahre Tatsachen, Trends und Meinungen rund um das Badezimmer und die Sanitärbranche Revue passieren. Wie es heißt, wurden dazu wieder zahlreiche Eigen-Erhebungen sowie mehrere Fremd-Untersuchungen exklusiv ausgewertet und gebündelt.

Zu den Inhalten zählt u. a. die letzte Bad-Basiserhebung der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) und diverse Forsa-Umfragen. Zu den externen Analysen gehören Berechnungen und Prognosen aus der Euroconstruct-Sommerkonferenz 2013 zum europäischen Bausektor als auch Untersuchungen zum Renovierungsverhalten der Deutschen. Die Broschüre enthält auf insgesamt 26 Seiten über 40 Farbgrafiken und -diagramme mit entsprechenden Kurztiteln.

Die Bestelladresse finden Sie im Register am Ende dieser Ausgabe.

Ponto-Brunnen sprudelt wieder

Der Silberturm im Bankenviertel von Frankfurt, auch Silver Tower oder Silberling genannt, ist einer der bekanntesten Wolkenkratzer der Mainmetropole. Mit seinen 166 Metern war er zeitweise das höchste Gebäude Europas und stellt mit seiner Außenfassade aus silbernem Aluminium auch heute eine architektonische Besonderheit dar. Gleiches gilt für die Außenanlagen, speziell den Platz vor dem Turm, der nach dem 1977 von der Roten Armee Fraktion (RAF) ermordeten Dresdner-Bank-Chef Jürgen Ponto benannt ist. Das Highlight des Platzes ist der Ponto-Brunnen, der aus einer Brunnenscheibe sowie einer imposanten Wasserwand besteht. Von Juni 2012 bis März 2013 wurde die gesamte Brunnenanlage aufwändig saniert.

Am 10. Juni 1980 wurde der Jürgen-Ponto-Platz in Gegenwart des damaligen Frankfurter Oberbürgermeisters Walter Wallmann offiziell eingeweiht. Entworfen hat die Anlage Heinz Mack, ein international bekannter Bildhauer, der 1931 im hessischen Lollar geboren wurde und heute in Mönchengladbach sowie auf Ibiza arbeitet und lebt, in Zusammenarbeit mit den Architekten Apel, Becker und Beckert. Durch den geometrisch strukturierten Bodenbelag aus hellem und dunklem Granit, der sich bis in den Eingangsbereich der Bank fortsetzt, wird eine Verbindung des repräsentativen Gebäudes zu dem mit hochwertigen Materialien perfekt gestalteten Platz hergestellt. Im Mittelpunkt steht das dreiteilige Ensemble aus Brunnenscheibe, Wasserwand und Granitkeil, welches den Raum zwischen den Hochhäusern gliedert. In der Mitte des Platzes befindet sich die kreisrunde Brunnenscheibe mit einem Durchmesser von 16 Metern, die mit venezianischem Silbermosaik belegt ist. Ein dünner Wasserfilm läuft darüber, wodurch die Wirkung eines bewegten Lichtreliefs entsteht. Diese lichtvibrierende Wasserfläche ist ringförmig von dunklen Granitstufen eingefasst, die den Rahmen der Scheibe bilden.

Im Gegensatz zu dem sich in der Fläche einpassenden Brunnen stehen die beiden Plastiken. Durch ihre Masse entsteht eine dynamisch räumliche Beziehung. Daneben erhebt sich am Straßenrand eine rhythmisch gestufte Wasserwand von dunkelgrau bis silbrig weiß aufsteigend. Hier stürzt sich das Wasser über Kaskaden



Foto: Mapei

9 Meter in die Tiefe und bildet einen Kontrast zu dem eher ruhig abfließenden Brunnenwasser. Als drittes Gestaltungselement gesellt sich zu den unterschiedlichen Wasserspielen ein monumentaler Granitkeil, der ein Gewicht von 130 Tonnen hat und leicht vertieft im Platz lagert. Von dem mächtigen Stein in seiner Naturgestalt geht bewusst Schwere und Ruhe aus. An der Platzgestaltung arbeiteten ein Jahr lang 12 Steinmetze mit Presslufthammer und Steinmetzwerkzeug sowie ein Frankfurter Fliesenverlegebetrieb zur Verlegung der vom Künstler farblich gestalteten Mosaik-Beläge.

Doch noch so fachmännische Arbeit schützt nicht vor den ganz natürlichen Alterungsprozessen. Und so zeigte die Brunnenanlage im Lauf der

Jahre Abnutzungserscheinungen, die eine Sanierung notwendig machten. Die Sanierung umfasste dabei nicht nur die mit dem farbigen Mosaik belegten Oberflächen der Brunnenanlage, sondern auch die betontechnische Instandsetzung der Brunnenscheibe.

In einem ersten Schritt wurden daher die Mosaik-Beläge von der Brunnenscheibe sowie an der Wasserwand komplett entfernt. Anschließend die zu Tage getretenen Fehlstellen des Betonfundaments ausgeglichen. Nach der Betonsanierung erfolgte in einem zweiten Arbeitsschritt die Abdichtung der Brunnenanlage. Zum Abschluss der Sanierungsarbeiten wurden die farblich ganz unterschiedlichen Mosaik-Beläge nach einem speziellen Verlegeplan verlegt, der sich exakt an den Vorgaben des Künstlers orientierte.

Der Silberturm (auch Silver Tower oder Silberling genannt) im Bahnhofsviertel von Frankfurt am Main ist einer der bekanntesten Wolkenkratzer der Mainmetropole. Von 1978 bis 1990 war der 166 Meter hohe Turm das höchste Gebäude Deutschlands, bis er vom Frankfurter Messeturm übertroffen wurde. Bis 2008 diente der Silberturm als Konzernzentrale der Dresdner Bank und wird daher oft auch als Dresdner-Bank-Hochhaus oder nach seinem Standort als Jürgen-Ponto-Hochhaus bezeichnet. Nach einer umfassenden Sanierung nutzt seit 23. April 2012 die Deutsche Bahn mit dem konzern-eigenen IT-Dienstleister DB Systel GmbH das Gebäude als Mieter. Das Gebäude diente 1984 als Kulisse für den deutschen Spielfilm Abwärts. In den Anfangsszenen ist auch das – mittlerweile nicht mehr vorhandene – Schwimmbad zu sehen.



Schieferarchitektur:



„Corporate Architecture“ wie ein

Schieferblock

DAS NEUE BÜRO-, SCHULUNGS- UND VERANSTALTUNGSGEBÄUDE VON RATHSCHECK SCHIEFER PRÄSENTIERT SICH WIE AUS EINEM ÜBERDIMENSIONALEN SCHIEFERBLOCK HERAUSGESCHNITTEN. EINE NEUARTIGE FASSADE PRÄGT DEN KUBUS.

Schiefer-Produzent Rathscheck Schiefer hat mit seiner neuen Verwaltung das Naturprodukt Schiefer mit moderner Architektur in ganz besonderer Art und Weise in Szene gesetzt. Architekt Christian Berg vom Architekturbüro Thomas Koch erläutert, dass es dem Bauherrn bei dem Neubau nicht um eine virtuose Präsentation von Schieferdeckarten an Dach und Wand ging, sondern um die Inszenierung des faszinierenden Natursteins Schiefer. Und so sehen die Besucher das neue Gebäude als einen überdimensional großen Schieferblock, wie er unter Tage aus dem Berg gesägt sein könnte. Er ist geometrisch geradlinig, mit Öffnungen und

Einschnitten, mächtig, kantig, bruchrau und mit dem schiefertypischen seidigen Glanz.

Hat Rathscheck sich lange Zeit auf kleinformatige Schieferprodukte für Dach und Fassade konzentriert, entwickelt das Unternehmen seit einigen Jahren neben dem bisherigen Geschäftsfeld neue Produkte für weitere Einsatzbereiche. Im Vordergrund stehen auch Lösungen für eine moderne und zeitgemäße Architektur.

Ausgangsbasis für diese Schieferprodukte ist am Anfang immer der Schieferblock, wie er nach Millionen Jahren der Reife aus der Erde gewonnen wird. So will das Unternehmen sein neues Bürogebäude im Sinne



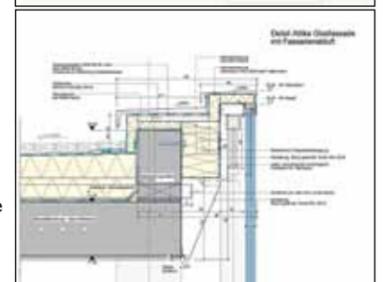
Rechts: Vom Schieferblock zum Verwaltungsgebäude: Das Architekturkonzept als Block-Baukasten. Darunter der Erdgeschoss-Grundriß und ein Schnitt durch die Attika



Der Innenhof des Gebäudes ist quasi aus dem Block herausgeschnitten und deshalb auch komplett mit Schiefer gestaltet.



Die großformatige Schieferfassade mit unsichtbaren Hinterschnittankern ist eine imposante Präsentation des bruchrauen Schiefergesteins.



Großflächige Schieferfassade

von „Corporate Architecture“ auch als Skulptur verstanden wissen. Aus dem gedachten Schieferblock ist ein Innenhof herausgeschnitten. Der Einschnitt an der Front dieses Blocks schafft einen geschützten Eingangsbereich. Die zusammenhängenden Fensterfronten sind konsequent flächeneben wie ein lasergesteuerter Diamantschnitt bis in die Ecken geführt. Kein Vordach, kein außen liegender Sonnenschutz, keine Regenrinne und keine Wandlampe unterläuft diese Kubatur.

Auf die Frage, wie groß und wie anspruchsvoll eine Schieferfassade sein kann, gab das Unternehmen

den Architekten neue Antworten. Mit wirtschaftlicher Natursteintechnik und den eigenen verfügbaren Schiefervorkommen kann Rathscheck heute Schieferplatten in sehr großen Abmessungen fertigen. Man entschied sich für eine maximale Größe von 1 m² und eine maximale Länge von 1,5 Metern. Mit diesen Vorgaben entwarfen die Architekten eine Fassade im „Wilden Verband“ und unsichtbarer Befestigung. Die symmetrische Deckung wurde an diesem Objekt mit 2 cm dicken und verschiedenen langen Platten aus Intersin-Schiefer in den Basishöhen 50 cm, 35 cm, 30 cm und 25 cm ausgeführt.

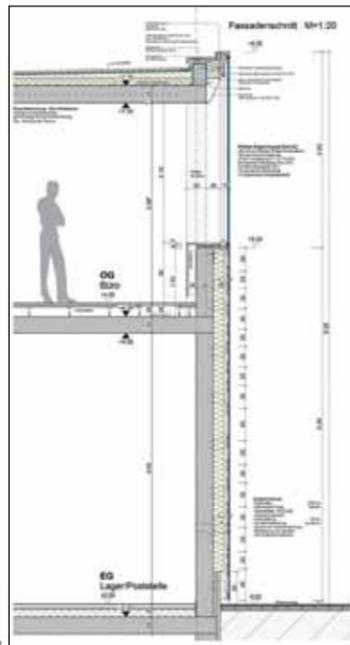
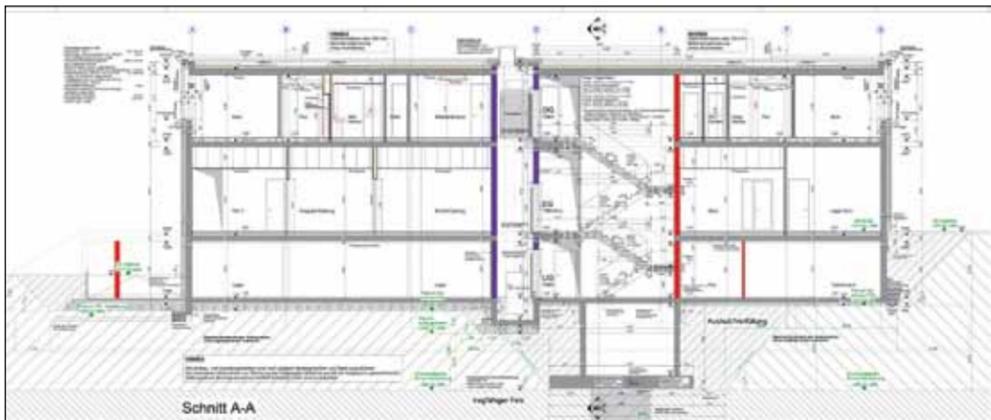
Einen wichtigen Beitrag zur Flächenwirkung

Hinterschnitttechnik für perfekte Oberflächenwirkung

Fotos: Rathscheck Schiefer, Zeichnungen/Grafik: Architekturbüro Koch

Großes Foto oben und Bildreihe unten: Die kompakte kubische Form des neuen Bürogebäude erinnert an einen Schieferblock aus dem Bergwerk. Um diese Wirkung zu betonen wurden die Glasflächen flächeneben in die Fassade eingelassen.





Oben und rechts der Schnitt durch das Gebäude und die Fassade
Foto unten: Die hohen Fensterfronten verlaufen im Obergeschoss an der Decke vorbei bis fast zum höchsten Punkt der Attika.



Links: Eine Besonderheit der Fassade ist die Hinterschnitt-Verankerung, für die es eine europäische technische Zulassung sea DIBt gibt

der Fassade leistet die für Schiefersteine 2012 erstmals vorgestellte Hinterschnitt-Technik. Dabei wird in die Schieferplatte rückseitig eine 7 mm tiefe, hinterschnittene Sacklochbohrung eingearbeitet und darin der Hinterschnittanker frei von Spreizkräften formschlüssig eingesetzt.

Hightech hinter Schieferfassade

Diese Befestigungstechnik für Schieferplatten besitzt heute eine Europäische Technische Zulassung des DIBt, die nur für Rathscheck Schiefer gilt. Für dieses Objekt wurde jeder Werkstein exakt nach Entwurf der Architekten konfektioniert und nach Werkskizze auf der Rückseite für den Einbau von Hinterschnitt-Ankern vorbereitet. Die unsichtbaren Befestigungen erlauben sehr anspruchsvolle, oberflächenbetonte Fassadengestaltungen. Schnörkellose, flächenebene integrierte Fensterbänder unterstützen im Kontrast diese Anmutung. So entstand ein Raumkörper wie ein Block, der so schieferförmig wie nur denkbar erscheint.

Zum neuen Gebäude gehört auch eine innovative Heiz- und Kühltechnik. Der massive Stahlbetonbau ist unter der hinterlüfteten Schieferfassade mit 16 cm dicker Mineralwolle gedämmt. Beheizt wird das Bauwerk mit Hilfe von zwölf rund 100 Meter tiefen Erdwärmesonden. Ursprünglich wurde auch geprüft, ob es nicht möglich wäre, das Bauwerk mit dem ohnehin vorhandenen untertägigem Wasser des nahegelegenen Moselschiefer-Bergwerkes Katzenberg zu beheizen. Doch die über 700 Meter lange Zuleitung hätte zu viel Pumpenergie verbraucht und wäre zudem nicht stetig genug.

Zur Beheizung des Bauwerkes ist der Betonkern aktiviert. Eine Wärmepumpe erzeugt aus 10°C Erdwärme 35°C warmes Heizwasser. Dieses erwärmt die Betondecken auf etwa 20°C bis 24°C. Konvektoren mit einem integrierten Gebläse unter den Fenstern erlauben zusätzlich zu diesem trägen System eine schnelle Reaktion auf spontane Wärmewünsche. Das gleiche Prinzip wird im Sommer umgekehrt zum Kühlen des Objektes genutzt. Dreischeiben-Sonnenschutzverglasungen mit innenliegenden Jalousien unterstützen das System.

Das neue Gebäude am Firmenstandort in Mayen ersetzt mehrere alte Bürogebäude und fasst nahezu alle Abteilungen des Unternehmens in einem Haus zusammen. Die Büros sowie die Schulungs- und Tagungsräume mit moderner Medientechnik verbessern die Kommunikation untereinander und bieten eine optimale Umgebung zum Dialog mit Besuchern.

Zum neuen Gebäude gehört auch eine innovative Heiz- und Kühltechnik. Der massive Stahlbetonbau ist unter der hinterlüfteten Schieferfassade mit 16 cm dicker Mineralwolle gedämmt. Beheizt wird das Bauwerk mit Hilfe von zwölf rund 100 Meter tiefen Erdwärmesonden. Ursprünglich wurde auch geprüft, ob es nicht möglich wäre, das Bauwerk mit dem ohnehin vorhandenen untertägigem Wasser des nahegelegenen Moselschiefer-Bergwerkes Katzenberg zu beheizen. Doch die über 700 Meter lange Zuleitung hätte zu viel Pumpenergie verbraucht und wäre zudem nicht stetig genug.

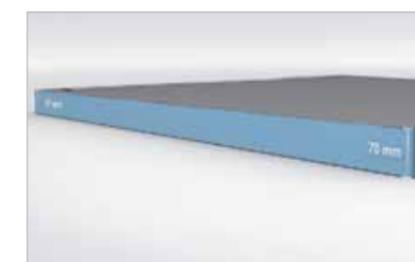


Nur 70 mm Gesamtaufbauhöhe

Eigentlich unmöglich!

Eigentlich ... denn wir haben es geschafft!

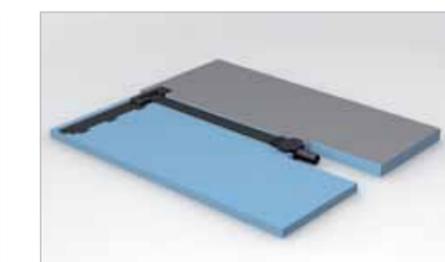
Für Sie haben wir ein verfließbares bodengleiches Duschelement entwickelt, das selbst dort eine Linienentwässerung erlaubt, wo es bisher als undenkbar galt: [Die Weltneuheit wedi Fundo Plano Linea](#)



Extrem flach, ideal für Sanierungen



Besonders wandnaher Ablauf



Komplett mit integrierter Ablauftechnik

25hours Bikini Berlin:

Originelles Hotel-Konzept und klangvolle Bäder



AM 31. JANUAR ERÖFFNETE DIE ERSTE BERLINER DEPENDANCE DER DESIGN-HOTELKETTE 25HOURS IM HISTORISCHEN GEBÄUDE-ENSEMBLE „BIKINI BERLIN“. IN DEN BÄDERN DER HOTELZIMMER KAMEN PRODUKTE DES SANITÄRHERSTELLERS KALDEWEI ZUM EINSATZ: GROSSZÜGIGE, BODENEBENE DUSCHFLÄCHEN SOWIE BADEWANNEN AUS STAHL-EMAIL. KOMFORTSTIEGERNDE TECHNIK WIE DER ELEKTRONISCHEN ARMATUR „COMFORT SELECT“ UND DEM BAD-AUDIO-SYSTEM „SOUND WAVE“ SORGT FÜR EINDRUCKSVOLLE BAD-ERLEBNISSE.



Foto: Thomas Buchnick

Passend zum originellen Gestaltungsansatz der Hotelgruppe sind Zimmer und Bäder des neuen 25hours Bikini Berlin modern und individuell eingerichtet. In zwölf Suiten können die Gäste eine atemberaubende Aussicht über Berlin direkt aus der Badewanne genießen: Frei stehende Badewannen in Arktisweiß Matt mit einer Verkleidung in modernem City-Anthrazit Matt sind harmonisch in die Zimmer integriert. Die elektronische Armatur Comfort Select macht die präzise Auswahl der Wunschttemperatur per Fingertipp möglich und der Überlauf Kaldewei Comfort Level Plus sorgt für eine geräuschlose und optimale Füllung der Wanne. Wer außerdem ein unvergessliches Entspannungsbad erleben möchte, taucht mit dem von Kaldewei entwickelten Bad-Audio-System im wahrsten Sinne des Wortes in seine Lieblingsmusik ein. Mit diesem System lassen sich Audio-Dateien von nahezu jedem Bluetooth-fähigen Gerät wiedergeben. Die Badewanne fungiert dabei leer oder gefüllt als Klangkörper, im Wasser kann man den Rhythmus der Musik sogar sanft spüren.

Innovative Badausstattung für anspruchsvolle Gäste

Diese neue Technik wird die anspruchsvollen Gäste des 25hours Bikini Berlin beeindrucken, davon ist auch Christoph Hoffmann, CEO/Partner der 25hours Hotel Company, überzeugt: „Mit dem Bad-Audio-System Sound Wave und der elektronischen Armatur möchten wir einen Wow-Effekt erzielen.“ Aus diesem Grund wurden auch die Badewannen des Modells „Kaldewei Conoduo“ für weitere zehn Suiten des Hotels mit diesen Ausstattungsoptionen ausgestattet. Neben den komfortablen Badewannen kamen auch bodenebene emailierte Duschflächen vom Typ „Superplan Plus“ zum Einsatz, die sich im Farbton City-Anthrazit Matt harmonisch in die Raumgestaltung einfügen. Die matte Oberfläche sorgt dabei für eine optimale Rutschhemmung, ohne das Design der Dusche zu beeinträchtigen. In Abmessungen von bis zu 100 x 180 cm bietet sie genug Platz für ein ausgiebiges Duschvergnügen.

Schon in der Lobby bekommt der Gast einen Eindruck von dem ungewöhnlichen Hotel-Konzept (links). Und auch die Gästezimmer mit der frei integrierten Badewanne fallen aus dem Rahmen (rechts)



Foto: Kaldewei

Design-Hotel im Stilmix des Großstadtdschungels

Das geschichtsträchtige Areal Bikini Berlin in der City West ist der ideale Standort für das neue Design-Hotel. Christoph Hoffmann zeigt sich glücklich über die außergewöhnliche Lage: „Wir haben uns über Jahre diverse Standorte angeschaut und glauben, mit Bikini Berlin einen nachhaltigen Leuchtturm gefunden zu haben. Die Nachkriegsarchitektur ist ästhetisch und historisch spannend, und die Lage an der Nahtstelle zwischen dem pulsierenden Breitscheidplatz und der grünen Oase Zoo erzeugt eine natürliche Spannung, aus der sich unsere Hotelgestaltung nährt.“ Nach Hamburg, Frankfurt, Zürich und Wien ist Berlin der fünfte Standort für die unkonventionelle Hotelkette, die mit einzigartigem Stil und Servicestandards der Luxushotellerie seit rund zehn Jahren Gäste aus aller Welt begeistert.

Das Interior Design des neuen 25hours Bikini Berlin, das unter Federführung des Architekturbüros Aisslinger entstand, greift den Spannungsbogen des Standorts zwischen Natur und Kultur kreativ auf: Die 149 Gästezimmer sind im Stilmix eines „Urban Jungle“ eingerichtet. Die Gäste dürfen sich, wie von anderen Dependancen der Hotelkette gewohnt, auf Interior Design bis ins Detail freuen. Am neuen Standort bietet die Hälfte der Zimmer einen Blick auf das Affen- und Elefantenhaus im Berliner Zoo („Jungle“) und folgt einem warmen Gestaltungsschema mit natürlichen Materialien und Farben. Die andere Hälfte der Zimmer nennt sich „Urban“ und bieten einen Ausblick auf die Wahrzeichen Westberlins: den Breitscheidplatz, die Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche und den pulsierenden Kurfürstendamm. Das Design dieser Zimmer ist urban gehalten, in Anlehnung an Berlins kantige, kreative Seite.

Das geschichtsträchtige Areal Bikini Berlin in der City West ist der ideale Standort für das neue Design-Hotel. Christoph Hoffmann zeigt sich glücklich über die außergewöhnliche Lage: „Wir haben uns über Jahre diverse Standorte angeschaut und glauben, mit Bikini Berlin einen nachhaltigen Leuchtturm gefunden zu haben. Die Nachkriegsarchitektur ist ästhetisch und historisch spannend, und die Lage an der Nahtstelle zwischen dem pulsierenden Breitscheidplatz und der grünen Oase Zoo erzeugt eine natürliche Spannung, aus der sich unsere Hotelgestaltung nährt.“ Nach Hamburg, Frankfurt, Zürich und Wien ist Berlin der fünfte Standort für die unkonventionelle Hotelkette, die mit einzigartigem Stil und Servicestandards der Luxushotellerie seit rund zehn Jahren Gäste aus aller Welt begeistert.

Das Bikini-Haus (auch: Bikinihaus) ist ein denkmalgeschütztes Geschäfts- und Bürogebäude an der Budapester Straße im Berliner Ortsteil Charlottenburg. Als Teil des Zentrums am Zoo wurde das Bikini-Haus von 1955 bis 1957 nach Plänen der Architekten Paul Schwebes und Hans Schoszberger errichtet. Der Name des Hauses stammt aus der Entstehungszeit des Gebäudes, als das mittlere Geschoss noch als offener Laubengang konzipiert war und somit wie bei einem Bikini dem Gebäude eine zweiteilige Struktur gab. Das offene Bikini-Geschoss wurde um 1978 geschlossen, um darin Platz für eine Kunsthalle zu schaffen. 2002 wurde das Gebäude an die Bayerische Hausbau verkauft, die im Dezember 2010 mit den Umbauarbeiten zu einem Hotel- und Einkaufskomplex begann. Die Umbauentwürfe des belgischen Künstlers Arne Quinze und des von ihm gegründeten Architekturbüros SAQ architects sehen eine Rekonstruktion des Bikini-Geschosses in dessen ursprünglichen Zustand vor. Im sogenannten „Kleinen Hochhaus“, einem zum Projekt gehörenden Gebäude, entstand das 25hours Hotel mit 149 Betten.

Charakter-Hotel mit innovativen Badlösungen

Anfang 2014 wird die bis dato schon einzigartige Metropole Berlin um eine Attraktion reicher: Die Hotel-Gruppe „25hours“ eröffnet ein Hotel im geschichtsträchtigen Gebäude-Ensemble Bikini Berlin, vis-à-vis vom Berliner Zoo. Unter Federführung des Architekturbüros Aisslinger, bekannt für seine Arbeiten im Auftrag von de Sede, Foscarini und Vitra, entstand ein modernes Hotel der Extraklasse. Die Gäste dürfen sich, wie von anderen 25hours Dependancen gewohnt, auf Design bis ins Detail freuen. Gelegen zwischen dem belebten Breitscheidplatz mit Gedächtniskirche und Kurfürstendamm sowie dem zoologischen Garten spannt das 25hours Bikini Berlin eindrucksvoll den Bogen zwischen pulsierender Großstadt und grüner Oase. Christoph Hoffmann, CEO/Partner der 25hours Hotel Company (Foto), über die Entstehungsgeschichte des neuen 25hours Bikini Berlin und seinen besonderen Charakter.



? Herr Hoffmann, warum ausgerechnet ein 25hours Hotel am Bahnhof Zoo, warum nicht Friedrichshain, Kreuzberg oder Prenzlauer Berg?

! Die Frage allein ist schon Teil der Antwort: weil alle da sind! Es gab in den letzten Jahren in Berlin immer wieder andere Quartiere die cool und hip sind, dem wollten wir uns ein wenig widersetzen, indem wir einen kompromisslos zentralen Standort gewählt haben. Neben der Lage in der Stadt spielt aber auch die Mikrolage als Teil von Bikini Berlin eine Rolle. Die Quartiersentwicklung ist spannend und der Mix aus verschiedenen Nutzern im Ensemble extrem befruchtend. Wir freuen uns beispielsweise mit dem Zoopalast eines der schönsten Kinos der Stadt als Nachbarn zu haben. Auch unser denkmalgeschütztes Hochhaus ist toll, der Rundumblick über den Tiergarten und die Stadt ist atemberaubend.

? Warum haben Sie überhaupt Berlin und hier das Gebäude-Ensemble Bikini Berlin als Standort für Ihr neues Hotel gewählt?

! Grundsätzlich fehlt im 25hours Portfolio natürlich Berlin generell. Wir haben fast alle guten Lifestyle-Städte des deutschsprachigen Raums besetzt, und da darf die Kultur- und Designhauptstadt nicht fehlen. Wir haben

uns über die Jahre diverse Standorte angeschaut und glauben, mit Bikini Berlin einen nachhaltigen Leuchtturm gefunden zu haben. Die Nachkriegsarchitektur ist ästhetisch und historisch spannend, und die Lage an der Nahtstelle zwischen dem pulsierenden Breitscheidplatz und der grünen Oase Zoo erzeugt eine natürliche Spannung, aus der sich unsere Hotelgestaltung nährt.

? Inwiefern ist 25hours Hotel Bikini Berlin „ein Berliner“ und zugleich so etwas wie ein globaler Weltbürger?

! Ein Hotel ist ja eigentlich immer ein Weltbürger, wir verstehen uns als Kosmopoliten und lassen uns von überall inspirieren. Für 25hours ist aber das lokale Netzwerk höchst relevant. Wir wollen keine Hotels, die überall stehen könnten. Wir sind in einem Gebäude, das Berliner Nachkriegsgeschichte erzählt, haben ein Berliner Designteam und das Hotel ist gespickt mit kleinen Geschichten, die es mit dem Standort oder der Stadt verbinden.

? Ein Blick in die Badezimmere des Hotels: Was macht für Sie das optimale Badezimmer für den Hotelbetrieb aus, bezogen auf den Gast und auf den Betreiber?

! Wir setzen Badewannen nur in einem Teil unserer Hotelzimmer ein, wenn der Platz es

wirklich zulässt und die Wanne nicht Hindernis, sondern Erlebnis ist. Hotelzimmer nimmt man zuallererst optisch wahr. Aus diesem Grund muss sich die Wanne immer organisch ins Gesamtdesign einordnen. Des Weiteren sind für den Gast immer die Haptik der Oberflächen, die man ja mit nackter Haut berührt, sowie die Ergonomie ausschlaggebend. Aus der Sicht des Hotelbetreibers spielt einfache Reinigung eine wichtige Rolle, außerdem dürfen technische Bestandteile und Armaturen nicht zu wartungsintensiv sein.

? Stichwort „digitales Bad“: Warum hat sich das 25hours Bikini Berlin für den Einbau des Kaldewei Bad-Audio-Systems Sound Wave und die elektronische Armatur Comfort Select entschieden?

! Wir sind bei der Hotelentwicklung generell eher vorsichtig im Umgang mit Technik, da ein Hotelgast normalerweise nur ein bis zwei Tage in einem Hotelzimmer verbringt und nicht die Zeit hat, sich an neue oder unbekannte technische Spielzeuge zu gewöhnen. Mit dem Sound Wave System und der elektronischen Armatur möchten wir vor allem einen „Wow-Effekt“ erzielen. Die ersten Versuche unsererseits haben auch ergeben, dass die Einbauten einfach und verständlich zu bedienen sind. Ein Praxistest steht noch bevor: Natürlich werde ich mich auch noch in eine volle Wanne legen, um die Klangqualität zu prüfen!

Quelle: Kaldewei, Eia Marx/Tablert Hotels

Vorgefertigt, vorinstalliert:

Baukasten-Badezimmer für enge Zeitfenster



DER AUFTRAG SAH AUF DEN ERSTEN BLICK AUS WIE JEDER ANDERE: AUFSTOCKUNG DER STRANDKLINIK ST. PETER ORDING UM ZWEI ZUSÄTZLICHE GESCHOSSE. ZIEL WAR ES, WEITERE ANSPRUCHSVOLLE EINZELZIMMER MIT WOHLFÜHLAMBIENTE STATT MIT KRANKENHAUSATMOSPHÄRE ZU SCHAFFEN.



© Strandklinik St. Peter Ording

Die Herausforderung: Neben den zu berücksichtigenden baulichen Gegebenheiten des Bestandsbaus sowie den typischen Tücken bei einer Aufstockung galt es, die Umbauarbeiten innerhalb des vorgegebenen Zeit- und Budgetrahmens sowie bei laufendem Klinikbetrieb zu bewerkstelligen. Wichtiger Dreh- und Angelpunkt im Ablauf war hierbei die Erstellung der Badezimmer. Architekt Peter Tiffe setzte auf vorgefertigte und vorinstallierte Systeme von Wedi. Die Gründe für diese „Badezimmer im Baukastensystem“ und für diese für ihn neue Herangehensweise erläuterte er uns in einem Gespräch.



Fotos: Wedi GmbH

? Herr Tiffe, mit welchen Gegebenheiten hatten Sie es beim Bauvorhaben Strandklinik St. Peter Ording zu tun?

! Die Strandklinik war bislang ein 4-geschossiges Gebäude, das um zwei weitere Etagen aufgestockt wurde. 86 zusätzliche, modern ausgestattete Einzelzimmer sollten auf diese Weise entstehen. Neben dem Brandschutz hatten wir uns insbesondere Gedanken um eine sinnvolle und effiziente Anbindung der Haustechnik von alt zu neu zu machen. Hier waren Vorschriften auf der einen Seite und Vorstellungen beziehungsweise Vorgaben des Bauherrn auf der anderen Seite zu be-

rücksichtigen. Ein Lösungsansatz war in meinem Büro schnell gefunden, am Ende des Tages ging es jedoch darum, den richtigen Partner zu finden. Denn es waren flexible Produktsysteme gefragt.

? Wenn es um die Haustechnik geht, waren die Badezimmer Dreh- und Angelpunkt Ihrer Planungen. Wie haben Sie hier den richtigen Partner gefunden?

! Im Gespräch mit unserem Fliesenleger kamen wir auf die Firma Wedi zu sprechen. Mit deren wasserundurchlässigen Bauplatten hatte er schon viele Projekte realisiert. Und er wusste, dass in Emsdetten auch Sonderanfertigungen umgesetzt werden.

Die Vorfertigung und das Baukastenprinzip machten es möglich, die Verrohrung, die Elektrik, Aussparungen für Armaturen oder auch Verstärkungen für die Montage von Lampen bereits werkseitig zu integrieren. Auf der Baustelle mussten die einzelnen Elemente dann nur noch entsprechend der Nummerierung zusammengefügt und verklebt werden.



Foto: Wedi GmbH

? Bauen und Sanieren mit System ist gewissermaßen das Credo des Unternehmens. Wie konnte der Hersteller Sie in diesem ganz konkreten Fall unterstützen?

! In erster Linie muss natürlich das Material überzeugen. Die Bauplatten sind ja bekannterweise wasserundurchlässig und damit prädestiniert für den Einsatz in Nassräumen. Darüber hinaus ist das Material nicht nur leicht zu verarbeiten, sondern auch vom eigenen Gewicht her leicht. Das heißt auch im Hinblick auf die Statik spielte mir Wedi in die Hände. Beim Bauvorhaben in St. Peter Ording faszinierte mich aber insbesondere die Möglichkeit, komplett vorgefertigte Elemente zu erhalten. Ein Badezimmer im Baukastenprinzip sozusagen, bei dem die Verrohrung, die Elektrik, Aussparungen für Armaturen oder auch Verstärkungen für die Montage von Lampen bereits werkseitig integriert waren. Auf der Baustelle mussten die einzelnen Elemente dann nur noch entsprechend der Nummerierung zusammengefügt und verklebt werden.

? Und auch im gesamten Bauablauf hat ein hoher Vorfertigungsgrad enorme Vorteile.

! Durch den hohen Vorfertigungsgrad konnten wir den Workflow ganz anders gestalten. So hatten wir keinerlei Schnittstellenproblematik zwischen den Handwerkern und jeder konnte ungestört arbeiten. Darüber hinaus lieferte Wedi das benötigte Zubehör gleich mit: Den Kleb- und Dichtstoff, die Dichtbänder und Armierbänder, die Stahlzargen für die Badezimmertüren sowie den Montageschaum.

? Gerade bei vorgefertigten Modulen ist die Maßgenauigkeit immens wichtig. Wie wurde dies sichergestellt?

! Wedi hat exakt nach unseren Plänen gearbeitet. Wir mussten in keiner Weise Kompromisse eingehen. Ein Probeaufbau im Werk stellte sicher, dass wir auf der Baustelle keine Überraschungen erleben. Und das haben wir auch nicht. Mit vier Mann haben wir in einer Woche 20 Badezimmer erstellt.

Die **Strandklinik St. Peter Ording** gehört zur Fuest Familienstiftung, die bundesweit Rehabilitationskliniken und Senioreneinrichtungen betreibt. 1948 gründete Wilhelm Fuest ein Bauunternehmen. Seit den siebziger Jahren engagierte sich das Unternehmen für das neue Geschäftsfeld „Gesundheitsmarkt“ und konzentrierte sich auf das Bauen und Betreiben von Rehabilitationskliniken. Heute betreibt die Fuest Familienstiftung drei Fachkliniken mit dem Schwerpunkt der onkologischen, kardiologischen, dermatologischen, pneumologischen, orthopädischen und psychosomatischen Rehabilitation, drei psychosomatische Fachkliniken für Abhängigkeitserkrankungen und vier Senioreneinrichtungen. Die **Wedi-Bauplatte** besteht aus extrudiertem Polystyrol-Hartschaum sowie einer zusätzlichen Spezialbeschichtung aus Glasfasergewebe und kunststoffvergütetem Mörtel. Sie ist 100-prozentig wasserdicht, wärmedämmend, variabel einsetzbar sowie leicht und zugleich stabil. Das VOC-Label kennzeichnet die gesamte Wedi Produktpalette als gesundheitlich unbedenklich (A+ / sehr emissionsarm).

Ihr kompetenter Partner rund um

RSP Reinigung Schutz Pflege



für Naturstein, Kunststein und Keramiken

www.moellerstonecare.eu

Wiener Walzer: Design- Armaturen

sorgen für Glanz im Luxushotel

Palais Hansen Kempinski erweist Axor die Ehre: Armaturen aus der Kollektion Axor Citterio sorgen in den Bädern des Wiener Luxushotels für Glanz und Komfort.

Eine Entspannungs-Oase ist der Wellness-Bereich Kempinski The Spa: Auf rund 800 Quadratmetern verwöhnen unterschiedliche Saunen, Behandlungsräume und ein Hydro-Pool (unten).

Sie ist eine Prachtstraße von Weltrang und steht für die glanzvolle Architektur der Gründerzeit im 19. Jahrhundert: die Wiener Ringstraße. Der Gürtel umschließt seit den 1860er-Jahren berühmte Sehenswürdigkeiten wie die Wiener Hofburg, den Stephansdom und die Staatsoper. Das Gesicht der Ringstraße mit ihrem Stadtpalais und großbürgerlichen Wohnbauten prägte dabei wie kein anderer Baumeister Theophil Hansen: zu seiner Zeit so etwas wie ein Stararchitekt.

Zu seinen eindrucksvollen Bauten im Stil des Historismus gehört das heute nach ihm benannte Palais Hansen am Ring. Es wurde 1873 als Nobelherberge für die damalige Weltausstellung an der Donau erbaut und jetzt nach einer Renovierung für mehr als 30 Millionen Euro als 5-Sterne-Superior Hotel unter der Fahne der Kempinski-Gruppe neu eröffnet. Zu der Verbindung aus Historie, Eleganz und modernem Komfort gehören in den Bädern Luxusarmaturen von Axor, der Designermarke der Hansgrohe SE.

Marmor, edle Stoffe und wertvolle Hölzer, klassisches Design und zeitgemäße Innenarchitektur prägen die 152 individuell ein-

Genuss und Kommunikation bieten die unterschiedlichen Restaurants des Palais Hansen Kempinski, wo Philip Vogel die Regie führt. Er bringt reiche Erfahrung aus der deutschen Sterne-Gastronomie und Top-

Hotellerie mit an die Donau (rechte Bildreihe oben).

In den komfortablen Gästezimmern ist der Wiener Walzer mit großformatigen Bildwänden stets präsent.



Promotion - Text: Hansgrohe SE, Fotos: Palais Hansen Kempinski Vienna



Die Badezimmer des Palais Hansen Kempinski bestechen durch ihren diskreten Luxus: Armaturen aus der Kollektion Axor Citterio paaren zeitlose Eleganz mit höchstem Komfort.



Badkultur auf höchstem Niveau – mit Blick auf die Wiener Ringstraße

gerichteten Zimmer und Suiten im Palais Hansen Kempinski. Den international bekannten Hotel-Designern vom Studio Deseins aus Paris gelang mit den Projektentwicklern UBM Bohémia eine gelungene Mélange aus Luxus und Wiener Charme. So erinnern maßgefertigte Möbel an den Jugendstil, der hier eine seiner Wurzeln hat, und an die reiche Handwerkstradition der Wiener Werkstätte. Künstlerische, großformatige Schwarzweißfotos zitieren in den Zimmern eine Attraktion Wiens, das Ballett der Staatsoper.

Die Präsidentensuite ist das Juwel des Palais Ho-

tels. Das gilt für die besondere Wohnkultur ebenso wie für das Badezimmer, das wie ein eigener Salon wirkt: Wer in dieser Top-Suite übernachtet, badet mit Blick auf die Ringstraße und genießt den diskreten Luxus der Armaturen aus der Kollektion Axor Citterio. Sie entstanden in Zusammenarbeit mit dem Architekten und Designer Antonio Citterio, der zusätzlich zu zwei international erfolgreichen Badkollektionen mit Axor auch Möbel für weltweit namhafte Hersteller entworfen hat. Zeitlose Eleganz, verbunden mit höchstem Komfort, ist das Markenzeichen dieses Gentlemans des Designs.

Eine Entspannungs-Oase ist der Wellness-Bereich Kempinski The Spa mit einem Hauch orient-



Luxus auf den zweiten Blick

Wer gerne das tägliche Waschen als Ritual zelebriert, findet in Axor Citterio eine besonders charakteristische und zeitlose Kollektion. Der Designer Antonio Citterio führt Wohnkultur und Bad zusammen und lässt das Bad zum Ort der Ruhe werden. Dabei offeriert Axor Citterio zeitlose Klassik und höchsten Komfort: Das Spannungsverhältnis zwischen Flächen und Rundungen, zwischen kleinen Details, die sich erst auf den zweiten Blick erschließen, machen die Armaturen zu Schmuckstücken. Eine Kollektion, so das Credo des Designers, die den Luxus des Einfachen klar in den Fokus stellt, indem es den Reichtum des Wassers aufs Schönste erlebbar macht.

Axor Citterio Armaturen sind gekennzeichnet durch präzise gearbeitete Flächen, sanfte Radien und eine geradlinige Kantenführung. Neben den im Wiener Hotel gewählten Kreuzgriffen gibt es die Serie auch mit Joystick- oder Hebelgriffen. Für die Wanne ergänzt ein bodenstehender Mischer die klassischen Wannenrand- und Fliesenrandarmaturen. In der Dusche greifen Brausenmischer und Thermostate das Design von Axor Citterio auf.



talischer Opulenz. Auf rund 800 Quadratmetern verwöhnen unterschiedliche Saunen und Behandlungsräume. Auch Tagesgäste sind hier willkommen, und können rund um den Hydro-Pool mitten im Zentrum Wiens relaxen.

Genuss und Kommunikation bieten die unterschiedlichen Restaurants des Palais Hansen Kempinski, wo Philip Vogel die Regie führt. Er bringt reiche Erfahrung aus der deutschen Sterne-Gastronomie und Top-Hotellerie mit an die Donau. Das Fine-Dining Restaurant Edvard richtet sich in entspannter Atmosphäre an die anspruchsvollen Gäste. Die Bar „Henri Lou“ will nicht zuletzt auch die Nachtschwärmer einfangen,

die vom reichen Vergnügungsprogramm der Metropole zurück ins Refugium Palais Hansen Kempinski kommen.

Die Wiedereröffnung als 5-Sterne-Superior Hotel bildet für den Prachtbau an der Ringstraße so etwas wie die Krönung seiner Geschichte. Denn als Luxushotel wurde das Gebäude nach seiner Fertigstellung nie genutzt. Bereits wenige Jahre nach der Weltausstellung wurde es Sitz der Polizeidirektion, danach zogen andere Behörden und Büros ein. Die denkmalgerechte Renovierung durch eine Investorengemeinschaft führt das geschichtsträchtige Palais Hansen nun in eine neue Ära. Man darf vermuten, dass es Theophil Hansen gefallen hätte.



Elegante Kombination: Die auf das Holzbord aufgesetzten Waschschränke werden von den schlanken und hohen Säulen der Armatur Matris flankiert.

Christina Obergföll: Zielsicher zum Wohlfühlbad



Im Wettkampf und beim Training geht Speerwurf-Weltmeisterin und Sportlerin des Jahres 2013 Christina Obergföll mit vollem Einsatz immer aufs Ganze. Da braucht sie zu Hause ein Refugium, das für Entspannung und Regeneration sorgt. Dabei spielt die Ausstattung des Bades eine wichtige Rolle, die sinnlich, aber zugleich praktisch sein soll.

in der Nähe ihrer Heimatstadt Offenburg. Die Krönung der Sporterfolge war dann die Wahl der 32-Jährigen zur Sportlerin des Jahres 2013. Hinzu kam die private Jubelbotschaft zum Jahresanfang: Nachwuchs kündigt sich an!

Nach so viel positiver Aufregung gönnt sich Christina Obergföll in den neuen vier Wänden gemeinsam mit Boris etwas Ruhe und genießt es, die neue Umgebung nach ihren Vorstellungen einzurichten. In den zwei Bädern und dem Gäste-WC setzte das Paar auf Armaturen und Brausen des Schwarzwälder Badspezialisten Hansgrohe. „Das Bad im Untergeschoss nutzen wir häufig direkt nach dem Training. Die Waschmaschine ist gleich in der

Knöpfe drücken ist komfortabel und macht Spaß.

Nähe und unter der Raindance Select Showerpipe ist man ganz schnell wieder erfrischt“, so Christina Obergföll. Zudem bietet das Modell dank des integrierten ShowerTablet Select 300 Thermostats gleichzeitig eine Ablagefläche für Shampoo und Duschgel.

Im Obergeschoss findet sich auf einer Fläche von fast 16 Quadratmetern das Wellness-Bad mit Badewanne, zwei Waschbecken und einer großen, bodengleichen Wohlfühl-dusche mit einem Raindance Rainfall Kopfbrausensystem. In Braun- und Holzönen gehalten, strahlt es Ruhe und Gemütlichkeit aus. „Neben entspannenden Wannenbädern ist die Dusche wegen der drei Strahlarten unser Favorit“, verrät Christina. „Besonders der Schwallstrahl eignet sich gut, um den Nacken- und Schulterbereich zu

massieren.“ Das Umstellen der Strahlarten und der Wechsel von der Kopf- auf die flexible Handbrause geht dabei dank der Hansgrohe ShowerSelect Unterputz-Thermostate kinderleicht per Knopfdruck.

Die neue Select-Bedientechnologie begeistert Christina und Boris: „Knöpfe drücken ist komfortabel und macht Spaß. Mit den Select Brausen genießen wir das Duschen noch mehr, weil wir ganz nach Bedarf häufiger die Strahlarten wechseln, etwa für die Massage angespannter Muskeln oder zum schnellen Ausspülen von Shampoo.“ So bieten die Raindance Select Handbrausen neben dem Massagestrahl zwei Regenstrahlen, kräftig und sanft, die großzügig die gesamte Fläche der Strahlscheibe nutzen.

Auch bei den Armaturen stehen für Christina und Boris die Argumente Design und Komfort an erster Stelle. Im „Sportbad“ im Untergeschoss und im Gäste-WC kombinierten sie Wandarmaturen der Armaturen-Linie Metris zu den eckigen Waschbecken. Das Design dieser Armaturen verbindet harmonisch geometrische Formen, Kanten und sanfte Rundungen. Kein Wunder, dass die schlanken Metris 260 Armaturen mit hohem Auslauf auch neben den runden Waschschränken im Wellness-Bad eine gute Figur machen. „Ausreichend Spielraum unter der Armatur war uns wichtig“, erklärt Christina. „So ist genug Platz, um mir auch mal schnell die Haare am Waschbecken zu waschen.“

Komfort am Waschbecken durch ausreichend Freiraum unter der Armatur

Hin Jahr voller Erfolge und Glücksmomente liegt hinter Christina Obergföll. Der sympathischen Speerwerferin gelang 2013 nach vielen Zweit- und Drittplatzierungen endlich der Wurf zur Weltmeisterschaft. Sie heiratete ihren

Trainer und langjährigen Lebensgefährten Boris Henry und beide zogen in ein gemeinsames Haus

Wellness-Bad mit großzügigem Duschbereich



Der pulsierende Massagestrahl in der Mitte des Brausekopfes eignet sich gut, wenn nur bestimmte Körperteile einer belebenden Massage unterzogen werden sollen. Die Umstellung auf diese Strahlart fällt leicht: ein Knopfdruck genügt.

Text, Fotos: Hansgrohe SE - Promotion

Neben entspannenden Wannenbädern ist die Dusche wegen der drei Strahlarten unser Favorit.

CHRISTINA OBERGFÖLL



Impressionen von der IMM: So wohnt die Zukunft!

Wohlfühlen in den eigenen vier Wänden wird für uns Deutsche immer wichtiger. Individuelle Farben und Materialien stehen dabei hoch im Kurs. Neben dem richtigen Möbel spielt dabei die Atmosphäre im Raum eine tragende Rolle. Um diesem Trend die richtige Plattform zu geben, präsentierte sich im Januar auf der internationalen Möbelmesse IMM 2014 in Köln auch die Sonderschau „Living Interiors“ mit einer ausgewählten Übersicht innovativer Materialien und Produkte für Decke, Boden und Wand.

Text und Fotos (falls nicht anders vermerkt):
Uta Kurz



Fotos von links: Gesehen bei Ecastelli, Kenneth Cobonpue, Boca do lobo (Beistelltisch „Eden“)

Maximal - Kontrast Die neue Wohnphilosophie ist praktisch und individuell. Es ist die Zeit der großzügigen Kombinationen. Anfassen, Fühlen und Spüren ist der Gegenstand zur visuellen Dominanz digitaler Technik. Zu Hause soll es wieder sinnlich werden. Grobe Materialien im Kontrast zu kühlem Metall, selbst Gemachtes, bunte Farben und glänzende Oberflächen verbinden sich zu einer heiteren und persönlichen Mischung aus Gekauftem, Gefundenem und Geerbtem. Eine Vielzahl individueller Lieblingsstücke dominiert den Raum und lösen das harmonische Gestaltungskonzept früherer Jahre ab. Altes darf bleiben, Neues kommt hinzu und wird durch Vorhandenes ergänzt. Die Einrichtung ist wie eine Momentaufnahme der Erlebnisse eines ganzen Lebens.



„Change your view! Das integrierte Bad.“ Fotos: Samsung Chemical Europe

Von der Wand gedacht Natur und Innenräume wachsen zusammen und unterwerfen sich gemeinsam den Grundlagen der natürlichen Ordnung. Licht, Wasser, Materialvielfalt und organische Formen präsentieren das Zusammenspiel der Elemente, das die Badgestaltung verändert. Produkte und Funktionen werden in die Architektur des Raumes integriert und stellen bekannte Sichtweisen infrage. Unter dem Motto „Change your view! Das integrierte Bad.“ wurde ein innovatives Badkonzept aus dem von Samsung Chemical in Korea entwickelten Material „Staron“ in Kombination mit Eichenholz und integrierten technischen Details wie LED-Beleuchtung und sensorgesteuerter WC-Spülung präsentiert. Interessant ist die durchgängige Gestaltung, die auf Produktvielfalt verzichtet und alle gängigen Sanitärobjekte in die Flächen integriert. Dusche und Waschtisch wachsen aus der Wand und die Kombination von WC und Bidet erinnert optisch an den guten alten „Donnerbalken“. Multifunktional kann die Wanne genutzt werden, deren komfortable Abdeckung auch als Gästebett dient. Gängige Sanitärprodukte wurden durch integrierte Raumlösungen ersetzt. So verliert das Badezimmer nun auch optisch den Ruf der Nasszelle und erobert sich die Ästhetik des Wohnens.



Fotos von links: Gesehen bei Trinity Creations, Vorwerk, Boca do lobo.

Textiles Comeback

Dekorative Teppiche gehören zum trendigen Einrichtungskonzept. Sie sorgen für wohlige Gemütlichkeit auf Parkett und Co. Grobe Strickmuster, mehrfach gefärbte Orientteppiche im „Used Look“ und dicke Filz-Kombinationen gehören genauso ins Sortiment wie „Flickenteppiche“ aus organischen Fliesen unterschiedlicher Materialien und Farben. Leder setzt an Wand und Boden hochwertige Akzente. Das natürliche Material fühlt sich warm und weich an, ohne den typischen Flausch textiler Oberflächen zu versprühen. Repräsentativer Glamour ist in Zukunft auch in puristisch geprägten Wohnungen gewünscht. Hochwertige Stoffe, Digitale Drucke und großformatige Ornamente zaubern dekorative Elemente in das sonst eher unbunte Umfeld.



Gesehen bei: Trendinszenierung Licht „Living Interiors“, Foto rechts: imm

Licht und Schatten

Sonne ist Leben. Und so erstaunt es nicht, dass die Beleuchtung im Innenraum rasant an Bedeutung gewinnt. War die Lichtplanung früher das Steckenpferd technischer Profis, erwartet heute jeder Wohnbegeisterte moderne Lichttechnik in der Kombination von klassischer Grundbeleuchtung, funktionaler Details und emotionaler Designleuchten. Der Vormarsch der LED-Technik ermöglicht nicht nur neue Leuchten und Nutzungsmöglichkeiten, sondern auch den vielseitigen Einsatz von Licht im Bad. Trend für Leuchten sind die Farben Weiß und Schwarz in unterschiedlichen Materialien, sowie Lampenschirme in Kupfer, Holz, Geflecht und Federn.



Gesehen bei: Tapeteninstitut (links), Soonsalon (NL)

Tierisch gut

Haustiere verschönern das Leben und sind bisweilen liebste Begleiter. Diese Vierbeiner sind auch für den hektischen Alltag in unserer mobilen Welt geeignet. Sie machen keinen Dreck, brauchen kein Futter und bringen trotzdem einen natürlichen Charme in die eigenen vier Wände. Der Clou: der weiße Königspudel dient als Katzenbaum und gibt der Beziehung zwischen Hund und Katze kreativen Aufwind. Auch in XXL auf Tapete begegnen wir gerne unseren tierischen Freunden. Hier wird das Gäste-WC zum überdimensionalen Aquarium.

Der mobile Mensch will zu Hause die Seele baumeln lassen und kombiniert scheinbar wahllos die unterschiedlichsten Möbel, Materialien und Accessoires. Wohnen erinnert an einen Flohmarkt, der Neues und Altes mit Kitsch und Luxusgütern kombiniert. Nach der Zeit emotionaler Enthaltensamkeit und puristischer Lebensformen darf das Wohnen wieder Spaß machen. Erlaubt ist was gefällt. Und das ist so individuell wie die Menschen selber.

Fazit



SHK Essen 2014: Branchentreffpunkt in angenehmer Klima-Zone

Zum vierten Mal hintereinander steht in der Sanitärbranche ein Umsatzwachstum zu Buche. Nach aktuellen ifo-Schätzungen stiegen die Verkaufserlöse 2013 um nominal 1,9 Prozent auf 21,4 Mrd. Euro. Dabei kamen die Impulse praktisch zu gleichen Teilen aus dem Inlands- und Auslandsgeschäft (+1,7 Prozent bzw. +2,8 Prozent). Auch für 2014 lassen die Prognosen eine weitere moderate Geschäftsbelebung erwarten. Danach soll der Gesamtumsatz auf 21,8 Mrd. Euro klettern. Das Inland steuere dazu 18,1 Mrd. Euro (nach 17,8 Mrd. Euro) und das Ausland 3,7 Mrd. Euro (nach 3,6 Mrd. Euro) bei.

Diese Zahlen, Ende 2013 von der Vereinigung Deutsche Sanitärwirtschaft VDS veröffentlicht, dürften für die Essener Fachmesse für Sanitär, Heizung, Klima und Erneuerbare Energien „SHK Essen 2014“ ein optimales Startkapital sein. In der Tat gilt die Essener Veranstaltung vom 12. bis 15. März, obwohl offiziell als regionale Messe etabliert, neben der im April stattfindenden IFH in Nürnberg wieder als wichtigster Branchentreffpunkt des Jahres. Kaum ein namhafter Hersteller, der sich hier verweigert. Rund 585 Aussteller aus 13 Ländern geben laut Messe-Veranstalter ein Jahr nach der Frankfurter ISH einen umfangreichen Marktüberblick über die neuesten Entwicklungen in Technik und Design.

Zwar sind keine revolutionären Neuheiten zu erwarten, dennoch haben fast alle Aussteller die eine oder andere Neuheit im Gepäck. Meist geht es um Sortimentsergänzungen und Produktpflege der im vergangenen Jahr anlässlich der ISH Frankfurt präsentierten Produkte. Im Mittelpunkt stehen auch jetzt Lösungen für die Energiewende, Trinkwasserhygiene sowie innovatives Bad-Design für alle Generationen.

Dazu gehören nicht zuletzt nachhaltige Lösungen für die Energiewende wie zum Beispiel intelligente Gebäudetechnik für einen effizienteren Umgang mit Energie. Stichworte sind hier Smart Metering, individuelles Gerätemanagement per App oder vernetzte Lösungen für Klimatisierung, Licht und Beschattung.

Ein Besuchermagnet dürfte auch in Essen die moderne Badarchitektur für alle Generationen sein.

Neben Konzepten, die allen Menschen gerecht werden, unabhängig von Alter und Mobilität, wird sich ganz sicher auch der Trend zu nachhaltig produzierten Materialien im Portfolio der Aussteller widerspiegeln.

Ebenfalls im Fokus steht das Thema Trinkwasserhygiene. Zur Einhaltung der Trinkwasserqualität hat die Sanitärindustrie in den vergangenen Jahren innovative Lösungen entwickelt, die Stagnation und die damit einhergehende Verkeimung des Wassers auf nachhaltige Weise verhindern.

Gleichwohl die Messe nach wie vor als Treffpunkt für Handel und Handwerk gilt, versucht man sich verstärkt in Richtung Planer und Betreiber zu öffnen. Der Schlüssel dazu soll das Planungsforum des Fachverbands SHK NRW in der Halle 2, Stand 400 sein. Planer, Architekten und Betreiber können hier Expertenwissen aus erster Hand erwerben. Zu den Themenschwerpunkten der Fachvorträge zählen Trinkwasserhygiene, Hydraulik, Legionellen, Lüftung/Klima sowie Kraft-Wärme-Kopplung/Brennstoffzellentechnik.

Zum ersten Mal wird es auf der SHK einen Monteur-Tag geben. Ebenfalls Premiere auf der SHK feiert der Tag der Ausbildung am Freitag, 14. März mit einer „Azubi-Rallye“. Das Ziel soll sein, die Ausbildungsberufe der Branche vorzustellen. Dem Blick über die Landesgrenzen dient der BeNeLux-Tag (12. März 2014). Aussteller bieten den Fachbesuchern dann Informationen wieder in ihren Landessprachen an.

Eine kleine (nicht repräsentative) Vorschau auf das Messe-Angebot einiger Aussteller haben wir auf den folgenden Seiten zusammengefasst.



Neue galvanische Oberfläche Dornbracht verstärkt sein Produktportfolio um



zwei Neuheiten: Eine neue galvanische Oberfläche und die Verfeinerung und Ergänzung der Armaturenserie MEM. Elf Jahre nach der Einführung von MEM im Jahr 2003 wurde die Serie formal überarbeitet: neues Hebeldesign für alle Produkttypen, verkleinerter Armaturenkörper für Einhebelmischer und Bidet-Armatur sowie ein neues Rosettenmaß. Als zweite Premiere wird zur SHK eine neue galvanische Oberfläche vorgestellt: Die Oberfläche „Cyprum“ ist ein hochglänzender Roségold-Ton, der auf Feingoldbasis mit echtem Kupfer hergestellt wird und für ausgewählte Serien verfügbar ist.

➔ Stand 302, Halle 11

Der Knopf für die Dusche Wie ein kleiner Knopf ansprechendes Design, intelligente Funktionen und eine hohe Benut-



zerfreundlichkeit verbindet, kennen Insider bereits von der ISH im vorigen Jahr. In Essen steht dieser Knopf ebenfalls im Mittelpunkt der Präsentation. Aber auch in die Küche kommt dieser Knopf jetzt zum Einsatz. „Wir zeigen unseren Handwerkskunden auf dem Stand außerdem neue Lösungen für die erfolgreiche Gestaltung von Verkaufsräumen“, kündigt Stefan Schraff, Marketingleiter der Hansgrohe Deutschland Vertriebs GmbH an.

➔ Stand 108, Halle 10.

Foto: siehe Hersteller

Berührungslose Design-Armaturen

Auf der SHK Essen und auf der IFH Intherm in Nürnberg wird HighTech die geschwungene



Armatur Twist präsentieren. Das futuristische Design ist ein Blickfang. Dank seiner Anmutung und Technologie, dem wassersparenden Komfort-Strahl, ist die Armatur prädestiniert für den anspruchsvollen halböffentlichen Bereich. Der Wasserstrahl löst sich wahlweise durch einfache Bewegung unter dem IR-Sensor aus oder durch das Berühren der Touch-Taste. Die Wasser-Temperatur wird durch einen Leuchtring um das Touchfeld, sowie die Beleuchtung des Wasserstrahls angezeigt.

➔ Stand 511, Halle 11

Bodengleich schick duschen



Das neue Wandablaufsystem CeraWall vereint die Ästhetik einer wandnahen Linienentwässerung mit der Sicherheit und Funktionalität der CeraDrain-Technologie. Modular aufgebaut in zwei Ausführungen: CeraWall S ist die Kombination aus einem Wandablaufgehäuse mit einer Ablaufschiene, CeraWall P die Kombination mit einem Ablaufprofil. Zwei Alternativen zur üblichen Duschrinne und interessant für

Hotels, Freizeitanlagen und anspruchsvollen Wohnungsbau. Eine Systemlösung für bodengleiche Duschen ist die Dallmer Aktiventwässerung mit einer sensorgesteuerten Pumpe, wenn kein direkter Abwasseranschluss möglich ist.

➔ Stand 512, Halle 6.0

Technologien für Heiztechnik und Sanitär

Fortschrittliche Technologien, innovative Lösungen und trendiges Design in den Produktbereichen Heiztechnik und Sanitär sind Themen bei Kermi. Im Mittelpunkt der Messe-Präsentation Heiztechnik steht das Thema der Energieeffizienz, inklusive Produktmontage-Vorführungen. Im Sanitär-Segment präsentiert Kermi auf den Frühjahrsmessen 2014 neue Produkte im Bereich Duschplatz und Duschkabine. Umrahmt wird die Präsentation von einem neuen, modernen Messeauftritt.

➔ Stand 413, Halle 1.0 (Heiztechnik), Stand 110, Halle 12 (Sanitär).

Badarmatur in der vierten Generation

Die Armaturenserie Hansamix ist seit 1978



auf dem Markt und eine der erfolgreichsten Einhebelmischer-Serien überhaupt. Sein Schöpfer hat den beliebten Badklassiker nun überarbeitet und präsentiert die vierte Generation in drei Größen und mit verschiedenen Ausladungen. Das Design ist weicher und eleganter geworden. Neu sind die nickelfreie Wasserführung und das erweiterte Sortiment für den Waschtisch, das attraktive Varianten für das Privatbad wie für den öffentlichen Bereich bietet. Im Fokus des Relaunch stehen Handfreiheit und Ausladung für mehr Auswahl, mehr Komfort und noch mehr Einsatzmöglichkeiten.

➔ Stand 112, Halle 12

Energiesparendes Bauen mit Keramik



Die Schlüter-Systems KG zeigt in Essen Produkte und Systemlösungen für die Verlegung von Keramik und Naturstein, die für ein

attraktives, gesundes und energiesparendes Wohnumfeld sorgen. Dazu gehören beispielsweise die elektrische Fußbodentemperierung Schlüter-ditra-heat-E, mit dem sich individuell bestimmte Fußbodenzonen schnell und effizient erwärmen lassen. Aufgrund der geringen Aufbauhöhe von lediglich 5,5 mm eignet sich das System besonders für Renovierungs- und Sanierungsobjekte. Ein weiteres Messthemata ist der dünn-schichtige Keramik-Klimaboden Schlüter-Bekotec-Therm, der eine komfortable Fußbodenheizung bereits ab einer Aufbauhöhe von 25 mm zuzüglich Belag möglich macht.
➔ Stand 331, Halle 1.0

Design im Mittelpunkt

Im Mittelpunkt der Keramik-Messepräsentation steht eine neue Badserie der Premium-Marke „Keromag Design“, die durch ihre eigenständige Formensprache und ihre Variantenvielfalt einen außergewöhnlichen Gestaltungsspielraum eröffnet. Außerdem zeigt der Markenhersteller in Essen marktgerechte Erweiterungen und Abrundungen seiner erfolgreichen Sanitär-Programme.
➔ Stand 205, Halle 12

Trinkwasserhygiene und Legionellenprophylaxe

Der Sanitärspécialist Kuhfuss Delabie präsentiert Neues und Bewährtes aus seinem Produktportfolio für die objektgerechte Ausstattung von öffentlichen und gewerblichen Sanitärräumen sowie von Klinik- und Pflegebereichen. Dabei greift das Unternehmen aktuelle Themen und verschiedenste Aufgabenstellungen des öffentlichen Sanitärraums auf und stellt Lösungen in den Bereichen Trinkwasserhygiene, Legionellenprophylaxe und Sanitärraumausstattung durch intelligentes Armaturen-, bzw. Sanitärraummanagement vor.
➔ Stand 201, Halle 12

Komfortlösungen für die barrierefreie Badgestaltung



Artweger präsentiert in Essen einen Überblick über seine Produkte für eine barrierefreie Badgestaltung. Neben der Duschabtrennung „Highline“ und der Dusch-Badewanne „Twinline“ dürfte besonders der Komfort-Hebesitz „Artlift“ Interesse wecken. Die Besonderheit der Duschabtrennung: Statt hängender Glasele-



mente werden die Türen auf Schienen auf dem Boden geführt, was ihnen mehr Stabilität und große Laufruhe geben soll. „Artlift“, eine Kombination aus Dusch-Badewanne und Komfort-Hebesitz, bringt Mobilität zurück, wo die persönliche Beweglichkeit eingeschränkt ist. Die Dusch-Badewanne hat eine Tür, die fast bis zum Boden reicht und einen beweglichen Sitz, bis zu einer bequemen Liegeposition abgesenkt werden kann. Für alle, die bei der Badsanierung nicht auf den Fliesenleger warten wollen, hat Artweger glasfaserverstärkte Composite-Platten in verschiedenen Farben im Programm („Artwall“), die auf bestehende Untergründe geklebt werden können.
➔ Stand 107, Halle 10.

Neue Badewannen-Varianten



Individualisierte Badlösungen und die Technik dahinter, unter diesem Motto steht in diesem Jahr der Messe-Auftritt von Bette. Das Delbrücker Unternehmen zeigt anhand verschiedener Produktlinien, dass die individuelle Badgestaltung auch in Zukunft stärker in den

Fokus rücken wird. Ein Beispiel dafür ist die freistehende Wanne „BetteArt“, die auch als verändertes Modell weiterhin ihren typischen Charakter durch den extrem schmalen Wannenrand behält. Ergänzungen erfährt auch die Einbauwanne BetteLux: Sie wird in weiteren Varianten auf der Messe präsentiert und zeigt, welche zusätzlichen und neuen Gestaltungsspielräume sich dadurch auftun.
➔ Stand 502, Halle 11

Mehr Möglichkeiten im öffentlichen Sanitärraum

Nach der Innovationsoffensive im letzten Jahr anlässlich der Frankfurter ISH ergänzt Franke 2014 sein Produktprogramm mit weiteren Neuheiten für den Einsatz in öffentlichen und gewerblichen Sanitäranlagen. Nach dem Erfolg des neuen Aquafit-Einhebelmischers, der jetzt auch mit verlängerten, ergonomischen Griffhebel erhältlich ist, wird für die Aquamix-S Selbstschlussbatterie ebenfalls die Kombinationsmöglichkeit mit einer Hygieneeinheit angeboten. Nach den Ausführungen mit selbstschließender Misch- und Thermostatbatterie ist das Smartwave Duschpaneel ebenfalls als Aquacontact-Variante erhältlich. Diese Touch-Sensorik der elektronischen Einzelsteuerung ermöglicht auch bei Batteriebetrieb notwendige Hygienemaßnahmen, wie regelmäßige Spülungen und thermische Desinfektionen.
➔ Stand 426, Halle 6

Waschtisch nach Maß



Noch mehr Gestaltungsfreiheit bietet HEWI mit einem Waschtisch, dessen Länge individuell bestimmbar ist. Das Basismodell hat eine unveränderbare Tiefe von 415 mm und eine Mindestbreite

von 850 mm. Der Waschtisch kann auf eine Gesamtlänge von bis 2 800 mm verbreitert werden. Das neue Waschtischmodell verfügt über ein ovales Becken und frontal angebrachte Haltegriffe, die auch als Handtuchhalter genutzt werden können. Mit den Waschtischen nach Maß sind passgenaue Lösungen realisierbar. Die Fertigung erfolgt Millimeter genau, so dass die Waschtische perfekt in den Sanitärraum eingefügt werden können. Der Waschtisch aus Mineralguss erfüllt hohe Anforderungen an Belastbarkeit und Hygiene. Zudem ist der Waschtisch aufgrund seiner Formgebung unterfahrbar. So wird maximaler Komfort auch bei barrierefreier Gestaltung geboten.
➔ Stand 308, Halle 10

Fotos: siehe Hersteller

Kommentare zum barrierefreien Bauen

Teil 1 der DIN 18040 stellt die Grundlagen für die Planung von barrierefreien öffentlichen Gebäuden bereit. Im Mittelpunkt des Kommentars stehen u. a. Besonderheiten bei der Erschließung, die Raumgeometrie und die Infrastruktur. Besondere Aufmerksamkeit wird der barrierefreien Ausstattung und Einrichtung gewidmet, um allen Personen eine selbstbestimmbare, unabhängige und selbstständige Nutzung öffentlicher Gebäude zu ermöglichen (mit Abdruck der Norm DIN 18040-1 im Originaltext).

Mit Erscheinen des zweiten Bandes Anfang 2012 ist die Kommentierung der DIN 18040 komplett. Band 2 behandelt die barrierefreie Planung, Ausführung und Ausstattung von Wohnungen, Gebäuden mit Wohnungen und deren Außenanlagen. Kommentiert werden die Anforderungen an die Infrastruktur der Gebäude, um eine uneingeschränkte Nutzung der Wohnungen mit dem Rollstuhl zu ermöglichen. Der Kommentar ist als Standardwerk zum Barrierefreien Wohnen konzipiert. So werden neben der Kommentierung auch weiterführende Informationen zum Barrierefreien Bauen vermittelt. Der Aspekt der Nachhaltigkeit (ökonomisch, ökologisch und sozial) und Themen wie Anpassbarkeit, Flexibilität, Komfort, Gebrauchstauglichkeit werden erörtert.

Barrierefreies Bauen – Band 1: Kommentar zu DIN 18040-1, von Gerhard Loeschke, Lothar Marx, Daniela Pourat; 1. Auflage 2011; 308 Seiten. 24 x 17 cm. Gebunden, 98 Euro; ISBN 978-3-410-20544-9

Barrierefreies Bauen – Band 2: Kommentar zu DIN 18040-2 von Gerhard Loeschke, Daniela Pourat, Lothar Marx; 1. Auflage Dezember 2012; 344 Seiten; 24 x 17 cm; Gebunden; 79 Euro; ISBN 978-3-410-20652-1 (Beide Bücher sind erhältlich im Buchhandel oder versandkostenfrei über www.buecher-bank.de).

Farbordner für Dichtstoffe

Seit über 25 Jahren stehen das Naturstein-Silicon Ottoseal S70 und das Sanitär-Silicon Ottoseal S100 für Dichtstoffe, die sich leicht verarbeiten lassen. Einen Überblick über alle standardmäßig verfügbaren Farben ermöglicht jetzt ein neuer Farbordner. Damit stellt das Unternehmen eine praktische Entscheidungshilfe bei der Auswahl des farblich passenden Dichtstoffs zur Verfügung. Die insgesamt 13 Farbtonkarten sind nach Farbwellen geordnet und so aufgefächert, dass auch feine Nuancen zwischen verschiedenen Farbtönen auf einen Blick zu erkennen sind. Sie können einzeln entnommen und zur besseren Beurteilung an die Fliese oder die Fuge gehalten werden. Er ist zu einem Verkaufspreis von 9,90 Euro (zzgl. Versandkosten) bei Otto erhältlich. Die Bestelladresse steht im Register am Ende dieser Ausgabe.

Bautrocknung im Neubau und Bestand

Die Neuerscheinung „Bautrocknung im Neubau und Bestand“ will Trocknungstechniker, Sachverständige sowie Architekten und Ingenieure bei der Auswahl und Beurteilung des jeweils optimalen Trocknungsverfahrens unterstützen. So hilft das Handbuch Fehler und damit verbundene mögliche Bauschäden und rechtliche Konsequenzen zu vermeiden. Anhand zahlreicher Abbildungen und Praxistipps erläutert das Autorenteam die unterschiedlichen Verfahren und Geräte für die technische Trocknung von Bauwerken und Bauteilen im Neubau und im Bestand einschließlich ihrer Vor- und Nachteile. Bauphysikalische Grundlagen, Ausführungen zu Kosten und zu Schäden durch Trocknungsfehler sowie Hinweise auf mögliche rechtliche Problemstellungen im Rahmen von Bautrocknungsarbeiten runden das Werk ab.

„Bautrocknung im Neubau und Bestand – Technik, Geräte, Praxis“. Von Dipl.-Ing. Gunter Hankammer, Michael K. Resch und Wolfgang Böttcher. 2014; 17 x 24 cm; kartoniert; 197 Seiten mit 149 Abbildungen und 16 Tabellen; ersch. bei Verlagsgesellschaft Rudolf Müller GmbH & Co. KG, Köln; 39 Euro (Buch), 31,20 Euro (E-Book PDF); ISBN Buch: 978-3-481-02725-4; ISBN E-Book: 978-3-481-02890-9. Erhältl. im Buchhandel oder versandkostenfrei bei www.buecher-bank.de.

IDEEN VERBINDEN

BeNeLux-Tag
12. März 2014



DIE FACHMESSE FÜR
SANITÄR, HEIZUNG, KLIMA
UND ERNEUERBARE ENERGIEN

12.-15. März 2014

Messe Essen GmbH
Norbertstraße
45131 Essen
Telefon +49.(0)201.72 44-0
Telefax +49.(0)201.72 44-384



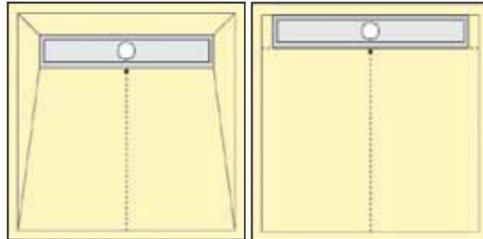
www.shkessen.de

Ultraflach für bodengleiche Duschen

Bodengleiche Duschen machen das Leben leichter. Barrierefrei, komfortabel und vor allem altersgerecht stehen sie deshalb auf den Wunschlisten vieler Badbenutzer. Darüber hinaus sind sie natürlich auch optisch ein Gewinn. Hersteller Dural hat deshalb mit „Tilux Line“ einen neues, vorgefertigtes Duschboard mit Rinnenablauf entwickelt. Die ultraflache Ausführung bietet sich als schnelle „ganzheitliche“ Lösung mit integrierten Abdichtungen und Abläufen an und muss nach der Installation nur noch gefliest werden.

Sowohl für einseitige als auch für vierseitige Gefälle gibt es die neue Duschbasis aus

Je nach Einbau-Situation kann bei diesem System zwischen einseitigem und vierseitigem Gefälle gewählt werden



EPS-Hartschaum von Dural.

Ausführungen mit unterschiedlichen Flächenmaßen zwischen 90 x 90 cm und 120 x 150 cm bieten sich als Lösung für den Einzelfall an, je nach Anspruch und Platzangebot. Und die mit 4 beziehungsweise 4,5 cm außerordentlich niedrige Höhe des Boards kommt dem vor allem bei Sanierungsmaßnahmen vielgeäußerten Wunsch nach geringen Aufbaumaßen entgegen.

Zwischen 60 und 110 cm lang sind die Ablaufrinnen aus poliertem Edelstahl, die sich in der Höhe ganz flexibel auf verschiedenen Fliesenstärken zwischen 6 und 21 mm auch noch nach dem Einbau des Duschbodens einstellen lassen.

Die 7,5 cm breiten Überlappungen der Abdichtfolie an der Oberseite leisten einen wichtigen Beitrag in Sachen Nässechutz: Der Anschluss zur Wand gestaltet sich



damit besonders zuverlässig und dicht.

„Tilux Line“ ist stabil und problemlos auch mit dem Rollstuhl befahrbar. Voraussetzung dafür ist allerdings, dass der Boden mit Fliesen in einer Größe von mindestens 10 x 10 cm belegt wird. Für Duschen, die ausschließlich begehrbar sein sollen, können auch kleinere Fliesenmaße ab einer Mosaikgröße von 2 x 2 cm verwendet werden.

Duschplätze richtig abdichten

Die fachgerechte und dauerhafte Abdichtung gehört zu den wichtigsten anwendungstechnischen Bereichen bei der Planung und Ausführung häuslicher und öffentlicher Duschflächen. Poresta Systems bietet daher Komplett-Abdichtsysteme für seine bodenebenen Duschplatzlösungen und seit 2013 auch für den Anschluss von Wannen an angrenzende Bauteile an.

Die „Abdichtung im Verbund“ ist eine anerkannte Form der Abdichtung in Deutschland, Österreich und der Schweiz und wird u. a. für die Poresta bodenebenen Duschsysteme angewendet. Diese sind bereits werksseitig mit einer Dispersionsabdichtung oder Dichtungsschlämme beschichtet und werden mit dem gleichen System auf der Baustelle an angrenzende Bauteile angedichtet.



Für den Einsatz bei hoher Feuchtigkeitsbeanspruchung sowie der Verwendung bei Beanspruchungsgruppe W4 liegen länderspezifische Gutachten, Prüfzeugnisse und Zulassungen vor. Wie in welchem Land entsprechend der dort geltenden technischen Regelwerke und baurechtlichen Anforderungen richtig abgedichtet wird, beschreibt eine neue Broschüre von poresta systems mit dem Titel „Abdichtung im Bad – mit Abdichtung im Verbund für Poresta bodenebene Duschplatzlösungen und Wannenmontagesysteme“. Unter www.poresta.com kann die Broschüre heruntergeladen oder in gedruckter Fassung bestellt werden. Die Bestelladresse finden Sie im Register am Ende dieser Ausgabe.

Regelwerke zum barrierefrei Bauen

Die Neuerscheinung „Barrierefrei bauen kompakt“ von Vera Schmitz fasst die Anforderungen an das barrierefreie Bauen übersichtlich zusammen und liefert praktische Planungstipps. So haben Architekten, Planer und Bauausführende die baulichen Vorgaben für die Barrierefreiheit einzelner Bauteile wie z. B. Flure, Treppen und Rampen sowie für verschiedene Räume und Nutzungen stets zur Hand. Durch das handliche Format und die übersichtliche Aufbereitung eignet sich das Buch zum schnellen Nachschlagen der maßgeblichen Voraussetzungen. Zeichnungen und Tabellen zeigen die barrierefreie Gestaltung im Detail mit den dafür notwendigen Abmessungen und Anordnungen. Bauvorhaben lassen sich entsprechend schnell und einfach mit den normativen Anforderungen abgleichen. Neben den Vorgaben der DIN 18040 „Barrierefreies Bauen – Planungsgrundlagen – Teil 1: Öffentlich zugängliche Gebäude“ und „Teil 2: Wohnungen“ berücksichtigt das Nachlagewerk auch Planungsempfehlungen weiterer Regelwerke zum Barrierefreien Bauen (z. B. DIN 32984 „Bodenindikatoren im öffentlichen Raum“, VDI 6008 „Barrierefreie Lebensräume“).

„Barrierefrei bauen kompakt – Die wichtigsten Anforderungen nach DIN 18040 und weiteren Regelwerken“ Von Vera Schmitz; ersch. im Verlag Rudolf Müller GmbH & Co. KG, Köln; 2014; DIN A6; kartoniert; 186 Seiten mit 115 Zeichnungen und 13 Tabellen; 39 Euro; ISBN 978-3-481-02966-1, erhältlich im Buchhandel oder versandkostenfrei über www.buecher-bank.de.

Montageoptimierte Probenahme-Ventile

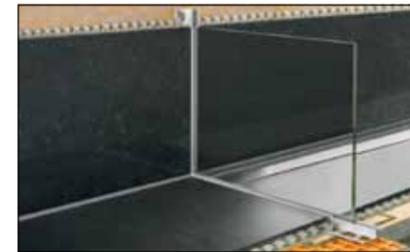
In der gültigen DIN 1988-200 „Technische Regeln für die Planung und Ausführung von Trinkwasserinstallationen“, Absatz 3.9, heißt es: „Einrichtungen zur Probenahme sind nach DIN EN ISO 19458 vorzusehen.“ Geeignet sind demnach Entnahmestellen am Austritt des zentralen Warmwasserbereiters, am Eintritt der Zirkulationsleitung in den Warmwasserbereiter sowie in geeigneter Zahl an repräsentativen peripheren Entnahmestellen. Diese Entnahmestellen sollen sich in der Nähe von aerosolbildenden Armaturen befinden, wie etwa Duscharmaturen. Hier bietet sich eine Entnahme an Eckventilen von in der Nähe befindlichen Waschbecken an. Mittlerweile ist die systemische Überprüfung auf Bakterien und Keime im Trinkwasser bewährte Praxis. Doch auch wenn die Pflicht zur Erstprobung am 31. Dezember 2013 verstrichen ist, müssen noch zahlreiche Bestandsgebäude mit Probenahme-Armaturen nachgerüstet werden, weil beispielsweise

Gesundheitsämter nach einer orientierenden Untersuchung weitere Entnahmestellen fordern.

Speziell für die Nachrüstung hat der Armaturenhersteller Schell das neue Probenahme-Ventil „Schell Probfix“ entwickelt. Das zweiteilige System, bestehend aus dem verchromten Entnahmeventil und dem Edelstahl-Entnahmerohr, ist besonders wirtschaftlich, da es sich einfach, sicher und zeitsparend in die bauseits vorhandene Absperrvorrichtung integrieren lässt. Das Ventil wird direkt auf übliche Eckventile auf der Warmwasserseite montiert. Die praxiserprobte Konstruktion ermöglicht die Verbindung mit flexiblen Schlauchleitungen sowie den Anschluss zu einem DN10-Kupferrohr.



Profillösung für barrierefreie Duschen



auch anderweitig kreativ genutzt werden. So bildet die Schattenfuge zum Beispiel ein dekoratives Element bei der Gestaltung von Fliesenbelägen.

Mit dem neuen Schlüter-Deco-SG präsentiert Schlüter-Systems eine intelligente Lösung für die Aufnahme von Glaselementen sowie die Fugengestaltung in Fliesenbelägen. Das neue Schattenfugenprofil aus eloxiertem Aluminium ist aufgrund seiner Breite von 12 mm ideal für die sichere Aufnahme von Glaselementen im Boden- und Wandbereich geeignet. So dient das Profil beispielsweise als Basis für gläserne Duschwände mit bis zu 10 mm Stärke und komplettiert das Sortiment für den Bau bodengleicher Duschen des Iserlohrner Unternehmens. Das Profil kann darüber hinaus

Das wohl längste Accessoire

Mit den Accessoires der Kollektion Haiku von Geesa, entworfen vom Designer Marcel Wanders, gelingt Außergewöhnliches im heimischen Badezimmer und macht es zum repräsentativen Wohn- und Wohlfühlraum. Ein fast schon spektakuläres Beispiel ist dieses Accessoire. Es wurde aus 20 Produkten der Kollektion Haiku realisiert, das auf einer Länge von drei Metern das außergewöhnliche Zusammenspiel der geraden Linien und sinnlichen Formen unterstreicht. Auch die Kombination unterschiedlicher Materialien wie Holz und Chrom macht das wahrscheinlich längste Accessoire der Welt zu einem optischen Hingucker. Selbst wenn das eigene Badezimmer nicht den Raum für eine solch opulente Zusammenstellung bietet, gibt das Arrangement Impulse für eigene Gestaltungsideen.



Fotos: siehe Hersteller

NEU!

8 mm
KingSizePlate
von
REX GRANIT
für Boden, Wand
und Decke
bis 200 x 330 cm

Vom Steinbruch bis zur Baustelle bearbeiten wir Granit in seiner schönsten Form!

Kinderleicht!

8 mm

info@rexgranit.de | www.rexgranit.de

Info-Serviceziffer [11408]

Luxuriöse Dusch-Wannen-Kombination

Natürlichen
schwergewich-
ner IMM

Luxus in Jura-Marmor: Ein
tiger Blickfang der Köl-
2014 war eine
ebenso exklusive
wie unkonventi-
onelle Dusch-/
Wannenkombi-
nation, die auf
der internationalen Ein-
richtungsmesse erstmals der Öffent-
lichkeit präsentiert wurde. Die Form, die

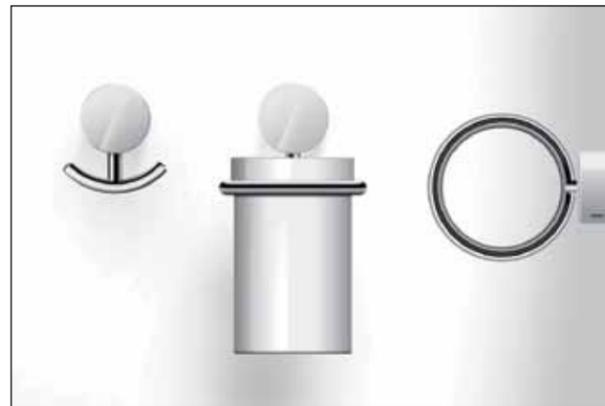
sich an eine elegant mystische Schlange anlehnt,
deren Kopf sich über zwei Meter majestätisch aufrichtet, war
eines der am meisten fotografierten Design-Objekte der Messe.
„Jumamba“ ist Teil der Design-Linie Juma Exclusive. Die Jumamba
Dusche und Badewanne wird in traditioneller Natursteinfertigung
individuell nach Wunsch und Maß des Kunden aus 1,5 Tonnen Jura-Marmor gefertigt. Jede Dusch-/Wannenkombination ist ein Unikat. Exklusive
Details wie hochwertige Armaturen, beheizte Sitzflächen, diverse Sonderausstattungen wie Ornamente und Edelsteine ergänzen das Luxus-Objekt.
Rund sechs Wochen benötigten die Fachleute von Juma zur Herstellung der massiven Jumamba.



Die Anziehungskraft der Logik

Mit der gestalterischen Handschrift von Phoenix Design hat HEWI der
neuen Accessoire-Serie 815 ein markantes Gesicht gegeben. Unverwechselbar und
unverkennbar ist sie dennoch Teil des großen Ganzen. Sie ist universell einsetzbar
und mit weiteren Serien aus dem HEWI-Programm kombinierbar. Neu ist das
kreisförmige Befestigungs- und Gestaltungselement.

Die Serie soll zu einem vergleichsweise günstigen Preis angeboten werden.
Zudem sollte sie als Neuerung ein kreisförmiges Element integrieren. Wichtig war,
dass die Kombinierbarkeit mit anderen Serien gegeben ist. Die neuen Accessoires
sollten unverkennbar Mitglieder der großen HEWI-Familie werden. Das kreisförmige
Element, obwohl streng geometrisch, bringt vor allem mit der Biocolor-Variante eine
individuelle, spielerische Komponente ein. Es verdeckt Montageelemente an der
Wand und ist prägnantes Designelement bei Handtuchhalter, WC-Bürstengarnitur,
WC-Papierhalter und dem Doppelhaken für Handtücher und Garderobe.



Mit Längen voraus

Das Rechteck beherrscht derzeit die Wände im Bad. Fliesen, die
sich lang machen, sind hier das angesagte Thema. Hersteller Rako hat
deshalb seiner Serienauswahl für dieses Jahr eine neue „Größenordnung“
hinzugefügt: Die Abmessung 20x60 cm zählt zu den prägenden Elementen
der „News 2014“. Die neuen Serien „Porto“, „Senso“, „Triangle“ und
„Unicolor“ sind mit dieser ganz speziellen Formatgröße ausgestattet. Erg-
änzt durch Dekorfliesen, vielseitig einsetzbaren Mosaiken oder Ton-in-Ton-
Effekten regen sie zu gestalterischer Kreativität an zum Abheben einzelner

Funktionsbereiche
und letztlich zu einer
ausgesprochen
individuellen Raum-
wirkung. Perfekt
ergänzen sich die
Abmessungen auch
mit den aktuellen,
60 x 60 cm oder
30 x 60 cm großen
Formaten aus dem
Bodenprogramm
von Rako.



Gestalten mit Beton

Mit Betonwaschtischen sind der individuellen Gestaltung von
Sanitärräumen beinahe keine Grenzen gesetzt. Der Verbundwerkstoff

setzt besondere Akzente im
Sanitärbereich und besitzt ideale
Eigenschaften für die freie Gestal-
tung von Formen und Farben.
Bei diesem Beispiel diente ein
Ammonit als Vorbild und ist zweif-
ellos ein Eyecatcher unter den
Waschtischen. Der spiralförmige
Ablauf verbindet die organische
Schönheit der Ammoniten mit der
Formensprache des Betons. Der
„Wedge“ sorgt nicht nur im mo-
dernen Sanitärraum für stilvolle
Akzente. Die Betonwaschtische
sind in den Farben Betongrau,
Sandstein, Dunkelgrau, Rot, Ocker
sowie Schiefer erhältlich.



Fotos: siehe Hersteller

Kindgerechte Farben und Motive



Angesichts der aktuellen Gesetzeslage haben derzeit Baumaßnahmen rund um Kinder-
tagesstätten Konjunktur. Entsprechend kümmern sich auch die Bauaustatter um diese Projekte.
Zum Beispiel zum Thema Sanitär- und Waschräume. Hier setzt Villeroy & Boch Fliesen mit seiner
Fliesenserie „Colorvison Kids“ an und bietet ein neues Wandkonzept, das speziell für die Ausstattung
von Kindertagesstätten und Kindergärten entwickelt wurde, wobei allerdings auch Grundschulen nicht
vergessen werden sollten. In freundlichen Farben und mit kindgerechten Dekorationen angelegt,
wird Auftraggebern ein modernes Gestaltungskonzept an die Hand gegeben, mit dem sie in Bad-
und Sanitärbereichen von Kinderbetreuungs-Einrichtungen nachhaltige und ästhetisch besonders
gelungene Wandgestaltungen realisieren können.

Basis der Serie ist das aus anderen Serien des Unternehmens bereits bekannte Farbkonzept
Colorvision mit Wandfliesen aus glasiertem Steingut. Die Farbskala dieser Konzeptserie wurde in
Abstimmung mit Planern und Architekten erarbeitet und bietet daher ein professionelles Portfolio
für moderne, zeitlose Farbgestaltungen.

Fliesen und Platten aus Schiefer

Eine neue Produktlinie mit Fliesen und Platten aus Schiefer für Außen- und Innenbekleidungen
an Wänden und Böden ergänzt jetzt das Produkt-Portfolio von Rathscheck Schiefer. Die Fliesen
sind ebenso wie die Schiefer-Platten in verschiedenen Naturfarben verfügbar, jeweils spalttau oder
fein geschliffen. Alle Fliesen sind umlaufend scharfkantig gesägt und auf 10 mm Dicke kalibriert.
Standardfliesen für den Innenbereich sind 60 x 60 cm und 60 x 30 cm, dazu gibt es passende
8 cm breiten Riemchen. Andere Maße werden auf Wunsch gefertigt, wobei das größtmögliche Maß
für Innenbekleidungen bei ca. 200 x 100 cm liegt (als Platten). Verlegt werden die Produkte innen
wie außen nach DIN 18157 im „Buttering-Floating-Verfahren“.

HT-Veredelung als „ausgezeichnete“ Lösung

Die HT-Veredelung für Keramikfliesen der Marken Agrob Buchtal und Jasba wurde im Rahmen
der „Materialica 2013“ (internationale Fachmesse für Werkstoffanwendungen, Oberflächen und
Product Engineering) in München in der Kategorie Surface/Technology mit dem Silver Award
ausgezeichnet. Die HT-Veredelung ist eine Entwicklung der Deutschen Steinzeug-Gruppe und
basiert auf der Technologie von Titandioxid. Sie löste das früher von der Deutschen Steinzeug
eingesetzte „Hydrotect“ nach einer Lizenz des japanischen Konzerns Toto ab.

Fliesen mit dieser HT-Veredelung bauen Luftschadstoffe wie z. B. Formaldehyd, Lösungsmittel,
Tabakrauch etc. ab und können so die Raumluftqualität verbessern. Zudem wirken sie anti-
bakteriell ohne Chemie und sind leicht sauber zu halten: Wasser bildet keine Tropfen, sondern
einen dünnen Film, so dass Schmutz unterspült wird und sich leicht entfernen lässt. Dadurch
soll der Reinigungsmittelinsatz und -aufwand deutlich reduziert, die Umwelt geschont und
die Lebensqualität erhöht werden. Die Veredelung wird dauerhaft bei hoher Temperatur in die
Glaser eingebrannt. Sie ist so robust, dass neben Wand- auch Bodenfliesen damit versehen
werden können.

Bereits seit 2002 wird diese Auszeichnung jährlich von der MunichExpo Veranstaltungen GmbH
ausgelobt und anlässlich der Fachmesse Materialica verliehen. Bewertungskriterien sind Aspekte
wie wissenschaftlich-technische Leistung, Vertriebs- und Markimpulse, Nachhaltigkeit, Sicherheit,
Umsetzbarkeit, Wirtschaftlichkeit sowie Innovationsgrad, Engineering und Design. 2013 wurden
insgesamt 27 Produktentwicklungen in den Kategorien Material, Produkt, Surface/Technology
und CO2 Efficiency sowie zwei Einreichungen in der Sonderkategorie Student ausgezeichnet.

CeraWall. Sichere Qualität, pflegeleichter Komfort

Der neue Wandablauf
für bodengleiche Duschen



12. – 15. März 2014
Halle 6.0, Stand 512



8. – 11. April 2014
Halle 7A/7A.205

Badplanung ohne Kompromisse – in zwei Ausführungen:
mit markanter Ablaufschiene oder fast unsichtbarem
Ablaufprofil. Das Wandablaufsystem CeraWall vereint
die Vorzüge der Linienentwässerung mit der bewährten
Sicherheit der CeraDrain-Technologie. Elegant gestaltet,
einfach einzubauen, sicher abgedichtet. Dabei liegt die
Wasserableitung komplett oberhalb der Verbundabdichtung.
Qualität aus Arnberg, die den Unterschied macht.

www.cerawall.de



Der Marktanteil von Design-Belägen wächst. Dural bietet dafür ein großes „Rundum“-Programm, eine hochwertige Kollektion passender Profile für An- und Abschlüsse, für Übergänge und Kanten, für Sockel und für zusätzliche Sicherheit.

Info-Serviceziffer [11410]



Vorwandmontage-Elemente von Grumbach bieten für jede Bauaufgabe eine wirtschaftliche und perfekte Lösung. Unsere Programmübersicht hilft Ihnen in jedem Fall weiter. Karl Grumbach GmbH & Co. KG, 35581 Wetzlar

Info-Serviceziffer [11411]



Duschbodensysteme von Grumbach sind Duschbodenelemente, die auf einem robusten Unterbau (Justierträgerelemente) montiert werden. Sie bieten für jede bodengleiche Dusche eine wirtschaftliche und technisch perfekte Lösung. Karl Grumbach GmbH & Co. KG, 35581 Wetzlar

Info-Serviceziffer [11412]



Schlüter-Systeme – Schlüter®-LIPROTEC: Innovatives Gestalten mit Licht und Keramik

Info-Serviceziffer [11413]



Axor - The Collections - Innovative Designlösungen für das Bad. Erleben Sie eine Vielfalt an Kollektionen mit einem umfassenden Sortiment von der Armatur bis zum Accessoire. Hansgrohe Deutschland Vertriebs GmbH, www.hansgrohe.de

Info-Serviceziffer [11418]



CeraLine
Linienentwässerung für bodengleiche Duschen

Der Prospekt zeigt die vielfach prämierte Linienentwässerung CeraLine für bodengleiche Duschen: Duschrinnen mit zeitlos eleganter Optik, innovativer Ablauftechnik und sicherer Einbindung in die Dünnbett-Abdichtung. Dallmer Sanitärtechnik

Info-Serviceziffer [11419]



the SPIRIT of WATER, ein Magazin über das Bad, die Küche, Armaturen, das Wasser und die Welt. Bestellen Sie Ihr persönliches Exemplar.
Aloys F. Dornbracht GmbH & Co. KG
Köbbinger Mühle 6, 58640 Iserlohn,
Tel. +49(0)2371 433-0, Fax -232.
mail@dornbracht.de, www.dornbracht.com

Info-Serviceziffer [11420]

Möchten Sie Ihre Kataloge, Planungshilfen oder elektronische Informationsmedien bewerben? Mit IHRER „InfoBox“ bleiben Sie nicht ohne Resonanz bei günstigen Konditionen. Denn Sie zahlen nur den Platz. Die Teilnahme am Leserservice via Kennziffer ist kostenlos.
Rufen Sie uns an:
06434-40 29 760
oder schicken Sie eine E-mail an:
anzeigen.sks@stein-keramik-sanitaer.de

InfoBox

So können Sie diese Firmendruckschriften bestellen:
Besuchen Sie uns ganz einfach im Internet:
www.sks-infoservice.de/service12014
Hier brauchen Sie nur noch den gewünschten Katalog anklicken, Absender eingeben, absenden. Wir leiten Ihre Anfrage weiter
Oder übertragen Sie die darunter stehende Kennziffer auf eine der Service-Karten (**Serre 33**) und schicken Sie per Fax an: **02166-984185**;
oder per Post an:
Verlag G. Köhler, Postfach 20 07 34
41207 Mönchengladbach
ODER
schicken Sie eine E-Mail mit den Kennziffern an service.sks@stein-keramik-sanitaer.de Bitte Absender und ggf. Lesernummer (:s: Adress-Etikett) nicht vergessen.

Servoperl royal

Die neue Fugengeneration von Kiesel – darin die Fuge krönt die Fliese

ERZIELTE PRODUKTE FÜR EXKLSIVE NATURSTEIN, KUNSTSTEIN UND KERAMIK WELTEN 3 STUFEN SYSTEM REINIGUNG + SCHUTZ + PFLEGE

PRODUKTÜBERSICHT

- Erhöhter Bestandhaltungsschutz gegen Schmutzpartikel und Mikroorganismen
- Erhöhte Beständigkeit gegen Haushaltsreiniger und beim Einsatz von Hochdruckreinigern
- Kalkschichtfrei durch hochwertigen Aluminium-Zeroxid
- Servoperl-Effekt mit wasser- und schmutzabweisender Wirkung
- Für Fugenbreiten von 1-16 mm

Kalkreiniger! No and? Lernen Sie die Fuge ohne Berührungängste kennen. Servoperl royal ist außerdem beständig gegen Mikroorganismen und Hochdruckreiniger. Perfekt für den Unterwasserersatz. Die Fuge krönt die Fliese! www.kiesel.com

Info-Serviceziffer [11425]

EXZELLENT PRODUKTE FÜR EXKLSIVE NATURSTEIN, KUNSTSTEIN UND KERAMIK WELTEN 3 STUFEN SYSTEM REINIGUNG + SCHUTZ + PFLEGE

PRODUKTÜBERSICHT

Spezialprodukte zum Reinigen, Schützen und Pflegen von Naturstein, Kunststein, Betonwerkstein, Terrazzo, Cotto und Fliesen.

Info-Serviceziffer [11426]



Der praxisnahe Leitfaden für Verarbeiter. Auf 36 Seiten werden in 15 unterschiedlichen Kapiteln konkrete Problemstellungen auf der Baustelle beschrieben und praktische Lösungswege mit ARDEX Systemprodukten aufgezeigt.

Info-Serviceziffer [11414]



ARDEX bietet hier in 15 Kapiteln auf 36 Seiten wirtschaftliche System-Lösungen rund um die Fliese: von Grundierung, Bodenausgleich und Kleber bis zum Fugenmörtel – für Küche, Bad und Wellness – innen und außen – private und gewerbliche Projekte.

Info-Serviceziffer [11415]



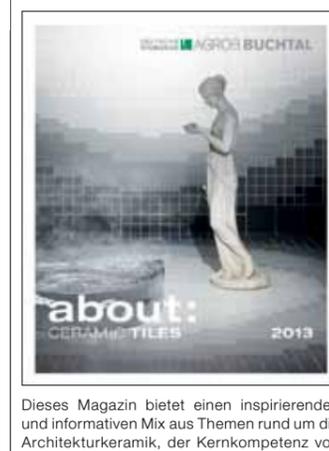
Der Sopro Planer bietet praxisorientiertes Know-how rund um den Einsatz bauchemischer Produkte. Die jetzt erschienene, komplett überarbeitete 6. Auflage wurde um aktuelle technische Trends in Verbindung mit Produkten und Lösungen auf Basis des neuesten Forschungs- und Entwicklungsstandes ergänzt. Sopro Bauchemie GmbH, 65102 Wiesbaden, www.sopro.com

Info-Serviceziffer [11416]



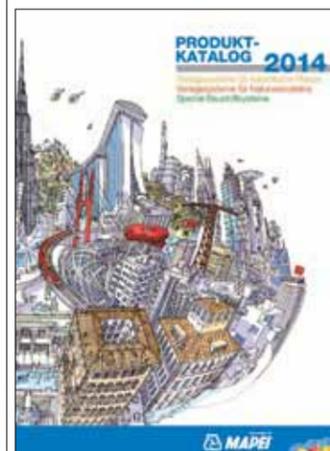
Mit einer komplett neu konzipierten Broschüre bietet Sopro Verarbeitern, Planern und Bauherren fundiertes Know-how rund um die Verlegung von Naturstein. Im Fokus stehen dabei die vier unterschiedlichen Sopro Naturstein-Verlegesysteme, die dem Anwender bereits in ihrer Bezeichnung deutlich signalisieren, für welche Arten von Natursteinen sie geeignet sind. Sopro Bauchemie GmbH, 65102 Wiesbaden, www.sopro.com

Info-Serviceziffer [11417]



Dieses Magazin bietet einen inspirierenden und informativen Mix aus Themen rund um die Architekturkeramik, der Kernkompetenz von AGROB BUCHTAL.
www.agrob-buchtal.de

Info-Serviceziffer [11421]



Die Welt von MAPEI – der neue MAPEI-Produktkatalog bietet Ihnen alles, was Sie zum sicheren und emissionsarmen Bauen und Renovieren brauchen.
MAPEI GmbH, 63906 Erlenbach, www.mapei.de

Info-Serviceziffer [11422]



Komplett mit allen Ausschreibungstexten für die Verlegung von keramischen Fliesen und Platten, Natursteinen, textilen und elastischen Belägen, Parkett sowie Spezialbelägen.
MAPEI GmbH, 63906 Erlenbach, www.mapei.de

Info-Serviceziffer [11423]



Praxisnahes und profundes Wissen zur Verlegung von keramischen Fliesen und Platten sowie Natursteinen für Verarbeiter und Mitarbeiter des Handels. Mit 17 praxisorientierten Problemlösungen.
MAPEI GmbH, 63906 Erlenbach, www.mapei.de

Info-Serviceziffer [11424]

Kristallklare Ergebnisse

Immer mehr Kunden legen Wert auf die Verwendung ökologischer, emissionsarmer Produkte. Als einer der wenigen Bauchemie-Hersteller im Fliesen- und Natursteinbereich bietet codex einen kompletten Systemaufbau mit zertifizierten ECT1 PLUS-Produkten: codex ecoTec

Jeder Naturstein ist ein Unikat und verlangt besondere Behandlung. Umso wichtiger sind Verlegeprodukte, mit denen die natürliche Schönheit des Steins erhalten bleibt. Die neuen codex Natursteinprodukte überzeugen durch schnelle kristalline Wasserbindung und sorgen somit für echte Formstabilität und höchste Farbbräunlichkeit des Natursteinbelags

Info-Serviceziffer [11427]

Damit sie legen mit einem Schritt fertig!

Immer mehr Kunden legen Wert auf die Verwendung ökologischer, emissionsarmer Produkte. Als einer der wenigen Bauchemie-Hersteller im Fliesen- und Natursteinbereich bietet codex einen kompletten Systemaufbau mit zertifizierten ECT1 PLUS-Produkten: codex ecoTec

Info-Serviceziffer [11428]

Know-how macht den Unterschied.

Das codex Balkdrain-System stellt eine sichere Alternative für Verlegungen im Außenbereich dar. Die Innovation dabei ist ein schwundarmes, drainagesfähiges Gemisch aus wasseremulgierbarem Harz und Drainsand – und das alles bei einer Aufbauhöhe von nur 2 cm. Mehr darüber in dieser Broschüre.

Info-Serviceziffer [11429]

Flexibel und schnell renovieren.

Renovierungen im Bestand stellen Planer und Handwerker oft vor unerwartete Herausforderungen. Mit dem UZIN Turbolight-System ist ein flexibles, großflächiger Niveausgleich bis zu 300 mm möglich, bei extrem geringem Flächengewicht, hoher Festigkeit und kurzen Einbauzeiten.

Info-Serviceziffer [11430]

KATALOGE, INFORMATIONEN UND FIRMENBROSCHÜREN ONLINE MIT GEWINN BESTELLEN!

Sie haben in dieser Ausgabe eine Anzeige gefunden und wollen mehr wissen über den Inserenten und das beworbene Produkt? Sie benötigen einen der Prospekte oder Kataloge, die auf unserer Service-Seite abgebildet sind?

Da können wir Ihnen nicht nur schnell und einfach mit unserem Online-Info-Service behilflich sein!

Sondern wir haben auch noch eine Überraschung für Sie: Unter allen Teilnehmern unseres Online-Service verlosen wir 3 Original Villeroy & Boch „New Wave-Tassen“ und 5 Zweiersets Frühstücksbrettchen für Planer.

Deshalb: Gehen Sie online auf „www.sks-infoservice.de/service12014/“, oder scannen Sie den QR-Code unten ein, klicken Sie die gewünschten Infos an, Absenderadresse eintragen und abschicken!



Die Teilnahme ist kostenlos. Teilnahmeabschluss ist der 19. März 2014. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. (Natürlich können Sie auch weiterhin Informationen via Formular anfordern!)



BERGÉR Natursteine
Naturstein - Fliesen

Georg Bergér GmbH
Gut Harthof · 85072 Eichstätt
Tel. 0 84 21 / 97 92-0 · Fax 0 84 21 / 40 13

Info-Serviceziffer **[11431]**

Mehr Wissen für unterwegs:

Scannen Sie diesen QR-Code mit Ihrem Smartphone oder Tablet-PC und Sie gelangen direkt auf unsere **INFOBOX-SERVICESEITE** im Internet. So können Sie von überall die hier abgebildeten Broschüren anfordern!



Einen Wegweiser mit weiteren Informationen, Adressen, Telefonnummern und Websites der in dieser Ausgabe genannten Produkte und Hersteller finden Sie auf unserer Internetseite:

www.stein-keramik-sanitaer.de/adressen-links-12014.

Von hier aus erreichen Sie alle interessanten Internetadressen mit einem Klick, und das auch von unterwegs!



Anzeigen-Info-Service

Anforderungs-Coupon für STEIN KERAMIK SANITÄR Ausgabe 1/2014

falls bekannt (siehe Adressticket auf der Titelseite über der Anschrift) Leser-Nr.: _____

Anrede: _____

Name: _____

Firma: _____

Straße: _____

Land Postleitzahl Ort

Veranlassen Sie bitte, dass mir weitere Informationen über die Angebote der Inserenten geschickt werden, deren Kennziffern hier eingetragen sind. Eine Schutzgebühr wird nur erhoben, wenn ausdrücklich darauf hingewiesen wird.

<input type="checkbox"/> 11401	<input type="checkbox"/> 11402	<input type="checkbox"/> 11403	<input type="checkbox"/> 11404	<input type="checkbox"/> 11405
<input type="checkbox"/> 11406	<input type="checkbox"/> 11407	<input type="checkbox"/> 11408	<input type="checkbox"/> 11409	<input type="checkbox"/> 11410
<input type="checkbox"/> 11411	<input type="checkbox"/> 11412	<input type="checkbox"/> 11413	<input type="checkbox"/> 11414	<input type="checkbox"/> 11415
<input type="checkbox"/> 11416	<input type="checkbox"/> 11417	<input type="checkbox"/> 11418	<input type="checkbox"/> 11419	<input type="checkbox"/> 11420
<input type="checkbox"/> 11421	<input type="checkbox"/> 11422	<input type="checkbox"/> 11423	<input type="checkbox"/> 11424	<input type="checkbox"/> 11425
<input type="checkbox"/> 11426	<input type="checkbox"/> 11427	<input type="checkbox"/> 11428	<input type="checkbox"/> 11429	<input type="checkbox"/> 11430
<input type="checkbox"/> 11431	<input type="checkbox"/> 11432	<input type="checkbox"/> 11433		

So erfahren Sie mehr

über die Angebote unserer Inserenten:

Wenn eine Anzeige, deren Inhalt Sie interessiert, eine Kennziffer hat, kreuzen Sie sie auf diesem Coupon an und ergänzen ihn mit Ihrer Anschrift. Den Abschnitt können Sie entweder in einem Briefumschlag schicken an: Verlag G. Köhler, Anzeigen-Info-Service, Postfach 20 07 34, 41207 Mönchengladbach oder uns per Fax senden: Fax-Nummer: 02166 984 185. Noch einfacher geht es mit unserem Internet-Service:

www.sks-infoservice.de/service12014

Anzeigen-Info-Service

Anforderungs-Coupon für STEIN KERAMIK SANITÄR Ausgabe 1/2014

falls bekannt (siehe Adressticket auf der Titelseite über der Anschrift) Leser-Nr.: _____

Anrede: _____

Name: _____

Firma: _____

Straße: _____

Land Postleitzahl Ort

Veranlassen Sie bitte, dass mir weitere Informationen über die Angebote der Inserenten geschickt werden, deren Kennziffern hier eingetragen sind. Eine Schutzgebühr wird nur erhoben, wenn ausdrücklich darauf hingewiesen wird.

<input type="checkbox"/> 11401	<input type="checkbox"/> 11402	<input type="checkbox"/> 11403	<input type="checkbox"/> 11404	<input type="checkbox"/> 11405
<input type="checkbox"/> 11406	<input type="checkbox"/> 11407	<input type="checkbox"/> 11408	<input type="checkbox"/> 11409	<input type="checkbox"/> 11410
<input type="checkbox"/> 11411	<input type="checkbox"/> 11412	<input type="checkbox"/> 11413	<input type="checkbox"/> 11414	<input type="checkbox"/> 11415
<input type="checkbox"/> 11416	<input type="checkbox"/> 11417	<input type="checkbox"/> 11418	<input type="checkbox"/> 11419	<input type="checkbox"/> 11420
<input type="checkbox"/> 11421	<input type="checkbox"/> 11422	<input type="checkbox"/> 11423	<input type="checkbox"/> 11424	<input type="checkbox"/> 11425
<input type="checkbox"/> 11426	<input type="checkbox"/> 11427	<input type="checkbox"/> 11428	<input type="checkbox"/> 11429	<input type="checkbox"/> 11430
<input type="checkbox"/> 11431	<input type="checkbox"/> 11432	<input type="checkbox"/> 11433		

STEIN KERAMIK SANITÄR informiert unabhängig und kritisch mit wechselnden Schwerpunkt-Themen über Produkte, Systeme und Hintertümpel.

Wenn Sie uns näher kennenlernen wollen, schicken Sie uns diesen Abschnitt ausgefüllt zurück. Entweder per Fax:

02166 - 984185
oder im Briefumschlag an:
Verlag G. Köhler e.K.,
Postfach 20 07 34
41207 Mönchengladbach

- Ich möchte STEIN KERAMIK SANITÄR kennenlernen. Schicken Sie mir auch die nächste Ausgabe unverbindlich und kostenlos.
- Ich bestelle hiermit ein Jahresabonnement zum Preis von € 18,00
Ausland: € 21,00 – für 6 Ausgaben pro Jahr incl. MwSt. und Versand

Firma - Vorname - Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____ Fax _____

Garantie: Im Falle einer Bestellung können Sie innerhalb von 10 Tagen nach Absenden des Coupons schriftlich beim Verlag G. Köhler, Postfach 200734, 41238 Mönchengladbach widerrufen. Es reicht die rechtzeitige Absendung!

Unterschrift _____

Datum/Unterschrift _____

SKS Das Branchenmagazin für Architektur, Design & Technik
STEIN KERAMIK SANITÄR
Naturstein, Keramik, Bad & Sanitär
Magazin für das Planen, Gestalten, Handeln und Arbeiten mit Stein, Keramik und Sanitärprodukten in allen Baubereichen

REDAKTION:
Gerhard Köhler (verantw.)
Ingrid Bork
Postanschrift der Redaktion:
Postfach 20 07 34
41207 Mönchengladbach

Hausanschrift:
Meerkamp 120
41238 Mönchengladbach
Tel.: 02166-984 183
Fax: 02166-984 185
redaktion.sks@stein-keramik-sanitaer.de

VERLAG / HERAUSGEBER:
Verlag G. Köhler e.K.
Meerkamp 120
41238 Mönchengladbach
Tel.: 02166-984 183
Fax: 02166-984 185
info@stein-keramik-sanitaer.de

ANZEIGEN:
PVO Presse- u. Verlagsbüro Ott e.K.
Postfach 11 34
65516 Bad Camberg
Telefon (0 64 34) 4 02 97-60
Fax (0 64 34) 4 02 97-61
anzeigen.sks@stein-keramik-sanitaer.de
Ansprechpartner: Daniel Ott

BEZUGSPREIS:
Der Einzelpreis beträgt € 3,00; Jahresabonnement € 18,00 (Ausland € 21,00); alle Preise incl. MwSt. und Porto

DRUCK UND DIGITALISIERUNG:
Moers Print+Media GmbH, Industriestr. 2b, 41352 Korschenbroich

ERSCHEINUNGSWEISE:
6x jährlich, z.Zt. ist die Preisliste vom 1.1.2014 gültig

geprüfte Auflage (Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern)

Nachdruck, Reproduktion und Übersetzungen in andere Sprachen sind nur mit Genehmigung des Verlages gestattet. Das gilt auch für die Aufnahme in elektronischen Datenbanken. Vor Aufnahme eines Artikels dieser Zeitschrift in einen internen elektronischen Pressespiegel schicken Sie uns bitte eine E-Mail (service.sks@stein-keramik-sanitaer.de) oder rufen Sie uns an (+49-0)2166-984183. ISSN 2196-4289

Seite 5

Ob es in der Tat eine „Modernisierungswelle 50plus“ gibt, oder ob es wie so häufig Wunschenken der Industrie oder Baufinanzierer ist, vermag keine Statistik oder Umfrage exakt zu beantworten. Tatsache ist, dass es reichlich Bedarf dafür gibt. Wer Modernisierungen vorhat, sollte nicht zulange damit warten. Eben diese Postbank hat in einer ganz aktuellen Information festgestellt, dass trotz allgemeiner Niedrigzins-Politik Hypothekenzinsen zuletzt einen leichten Aufwärtstrend zeigen. Schuld sei die US-amerikanische Geldpolitik. Allerdings: Mit einer Effektiv-Verzinsung von durchschnittlich 2.85 Prozent für 5 oder 10 Jahre kann kaum von einer Verteuerung die Rede sein. Und laut Postbank-Prognose wird es voraussichtlich auch keinen sprunghaften Aufwärtstrend geben.

Der Mannheimer Verein Kinderhospiz Sterntaler e. V. unterstützt lebensbegrenzend erkrankte Kinder sowie deren Familien und begleitet sie auf ihrem schwierigen Weg. Zur ambulanten pflegerischen wie auch ehrenamtlichen Begleitung möchten die Sterntaler mit dem 2009 fertig gestellten stationären Kinderhospiz den betroffenen Familien eine zusätzliche Möglichkeit der Unterstützung bieten. Die ehemalige Mühle in Dudenhofen ist eine „kleine Oase im Grünen“, die die Familien mit ihren kranken Kindern immer wieder aufsuchen können, um für den oft jahrelangen Weg der Pflege und Begleitung gestärkt zu sein.

Kinderhospiz Sterntaler e.V., Zentrale Mannheim, 68159 Mannheim, Tel.: 0621-178223-30, Fax: 0621-178223-38, E-Mail: info@kinderhospiz-sterntaler.de, Kinderhospiz Dudenhofen, Kettelerstrasse 17-19, 67373 Dudenhofen, www.kinderhospiz-sterntaler.de/

Einer der Spender für das Hospiz-Projekt: Saint-Gobain Building Distribution Deutschland GmbH, Hanauer Landstraße 150, 60314 Frankfurt am Main, www.sgbd-deutschland.de

Seite 6

Unter dem Motto „Wir wollen die Welt ein bisschen besser machen“ unterstützen die Ingenieure ohne Grenzen e. V. Menschen, für die die Versorgung der infrastrukturellen Grundbedürfnisse durch Not oder Armut nicht vorhanden oder gefährdet ist. 2013 wurden sie dafür mit dem „Deutschen Engagementpreis“ in der Kategorie „Publikumspreis“ ausgezeichnet. Ihre wesentlichen Aufgaben sehen sie in den Bereichen Wasser-, Sanitär- und Energieversorgung sowie Brückenbau und verbessern durch die Sicherung der infrastrukturellen Grundversorgung die Lebensbedingungen der Menschen.

Die Adresse des Vereinssitzes: Ingenieure ohne Grenzen e.V., Grüner Weg 11, 35041 Marburg; Geschäftsstelle: Greifwalder Straße 4, 10405 Berlin, Tel.: 030-32529865, www.ingenieure-ohne-grenzen.org/de/

Informationen über den hier genannten Spender: www.gea.com.

Interessenten können den Mafo-Report 2013 bei der VDS (Rheinweg 24, 53113 Bonn oder info@sanitaerwirtschaft.de) für 25 Euro pro Stück zzgl. MwSt. abrufen.

Seite 7

Weniger bekannt ist die Tatsache, dass es noch einen zweiten Ponto-Brunnen gibt. Der „Jürgen Ponto Brunnen“ in Oberursel wurde 2008 eingeweiht,

gestiftet wurde er von dem Hanauer Künstler Claus Bury. Oberursel war der Wohnsitz von Jürgen Ponto.

Hier ein Überblick über die für die Renovierung des Frankfurter Brunnens verwendeten Produkte: Untergrundvorbereitung: Mapegrout Primer, Mapegrout 50 PCC, Monofinish 5, Planitop fast 330, Planitop 100; Abdichtung: Mapelastic; Wand- & Bodenverlegung: Kerapoxy Design, Adesilex P10, Isolastic, Korrosionsschutz: Mapefer 1K.

Seite 8

„InterSIN“, das Produkt, das für die Bekleidung der neuen Verwaltung verwendet wurde, ist ein Markenzeichen von Rathscheck Schiefer für blaugrauen Schiefer aus internationalen Vorkommen. Er wird unter und über Tage gewonnen. Rathscheck Schiefer und Dach-Systeme, St.-Barbara-Straße 3, 56727 Mayen-Katzenberg, Tel.: 02651-9550, Fax: 02651-955 100, www.rathscheck.de

Seite 12

Das Gebäude-Ensemble „Bikini-Haus“ sollte Raum für Menschen schaffen, indem dort (als sichtbarer Übergang zwischen Natur und Kultur) ein langer, flacher Mittelbau, mit einem Luftgeschoss im 2. Stock entstand; worauf die Berliner das Gebäude „Bikinihaus“ taufte, das in passender Weise zudem noch hochrangige Firmen der Damenoberbekleidungsindustrie beherbergte. Es ging als Ikone einer Ära, der Nachkriegsarchitektur, in die Geschichte ein. Mehr darüber: <http://bikiniberlin.de/de>.

Mehr über das Hotel: www.25hours-hotels.com/de/bikini/home/home.html.

Über das Architekturbüro: www.aisslinger.de/

Seite 14

Über den Bauherrn der Klinik: www.strandklinik-st-peter-ording.de/home/ sowie über den Betreiber: www.fuest-stiftung.de/leitbild/reha-kliniken/ Der System-Lieferant für die neuen Badezimmer: Wedi GmbH, Hollefeldstr. 51, 48282 Emsdetten, Tel.: 02572-156 0, Fax: 02572-156 133, Internet: www.wedi.de.

Seite 16

Luxus im Überblick: Das Palais Hansen Kempinski Wien ist ein glamouröses 5 Sterne Superior Palais Hotel mit 152 eleganten Zimmern und Suiten, zwei Restaurants und drei Bars inklusive einer Night Bar und Cigar Lounge. Ein osmanischer Kempinski The Spa mit Fitnessbereich sowie Konferenzräume und ein Ballsaal sind Teil des denkmalgeschützten Palais. Mehr darüber hier: www.kempinski.com/de/wien/palais-hansen/uebersicht/ Die Bäder wurden ausgestattet mit Armaturen der Marke Axor Citterio. Den Überblick über das Design-Sortiment gibt es hier: www.hansgrohe.de/17688.htm

Seite 18

Im Gegensatz zum Luxushotel setzte Christina Obergfäll bei der Ausstattung ihrer neuen Bäder auf Armaturen von Hansgrohe, (der „Mutter“ der Designmarke Axor). Informationen über die verschiedenen Produkte gibt es im Internet zum Beispiel unter <https://pro.hansgrohe.de/19845.htm> (Shower-Tablet Select 300) oder <http://www.hansgrohe.de/18195.htm> (Raindance Select Handbrausen) oder allgemein unter www.hansgrohe.de/ (Hansgrohe SE/Axor, Auestraße 5-9, 77761 Schiltach, Tel.: 07836-51 1215, Fax: 07836-51 1170).

Seite 20
Mehr über ihre Eindrücke von der Kölner Möbelmesse gibt es bei Uta Kurz Coaching Innovation, Merianweg 15, 40724 Hilden, Tel.: 02103-897727, Fax: 02103-897726, www.uta-kurz.de.

Seite 22
Einen Überblick über die Messe und das, was Sie auf

der SHK Essen 2014 erwartet: <http://www.shkessen.de/>

Seite 23 und 24

Unsere Messe-Vorschau mit folgenden Produkten:

Neue galvanische Oberfläche: Aloys F. Dornbracht GmbH & Co. KG Armaturenfabrik, Köbbinger Mühle 6, 58640 Iserlohn, Tel.: 02371-433-0, Fax: 02371-433-129, www.dornbracht.com

Der Knopf für die Dusche: Hansgrohe SE, Auestraße 5-9, 77761 Schiltach, Tel.: 07836-51 1215, Fax: 07836-51 1170, www.hansgrohe.de

Berührungslose Design-Armaturen: Aquis Sanitär AG, Balgacherstrasse 17, CH-9445 Rebstein, Tel.: +41-71-775 9500, Fax: +41-71-777-1641, www.aquis.ch

Bodengleich schick duschen: Dallmer GmbH Sanitärtechnik, Wiebelsheidestraße 25, 59757 Arnsberg, Tel.: 02932-9616-0, Fax: 02932-9616-222, www.dallmer.de

Technologien für Heiztechnik und Sanitär: Kermi GmbH, Pankofen-Bahnhof 1, 94447 Plattling, www.kermi.de

Badarmatur in der vierten Generation: Hansa Metallwerke AG, Sigmaringer Str. 107, 70567 Stuttgart, Tel.: +49 (0)711-1614-0, Fax: +49 (0)711-1614-368, www.hansa.de

Energiesparendes Bauen mit Keramik: Schlüter-Systems KG, Schmöllestraße 7, 58640 Iserlohn, Tel.: 02371-971 0, Fax: 02371-971 111, www.schluter.de

Design im Mittelpunkt: Keramag Keramische Werke GmbH, Kreuzerkamp 11, 40878 Ratingen, www.keramag.de

Trinkwasserhygiene und Legionellenprophylaxe: Kuhfuss Sanitär Vertriebs-GmbH, Untere Wiesenstraße 17, 32120 Hiddenhausen-Sundern, Tel.: 05221-68390, Fax: 05221-683935, www.kuhfuss-delabie.de

Komfortlösungen für die barrierefreie Badgestaltung: Artweger GmbH & Co. KG, Postfach 1169, 83402 Ainring, Tel.: 0800-11144420, Fax: 0800-111444241, www.artweger.de

Neue Badewannen-Variationen: Bette GmbH & Co. KG, Heinrich-Bette-Str. 1, 33129 Delbrück, Tel.: 05250-511 0, Fax: 05250-511 130, www.bette.de

Mehr Möglichkeiten im öffentlichen Sanitärraum: Franke Aquarotter GmbH, Parkstraße 1-5, 14974 Ludwigsfelde, Tel.: 03378 818 0, www.franke.de

Waschtisch nach Maß: HEWI Heinrich Wilke GmbH, Postfach 1260, 34442 Bad Arolsen, Tel.: 05691-82-0, Fax: 05691-82-319, www.hewi.de

Seiten 26 bis 29

Unsere Produkt-Neuheiten im Überblick:

Ultraflach für bodengleiche Duschen: Dural GmbH & Co. KG, Südring, 56412 Ruppach-Goldhausen, Tel.: 02602-9261-0, Fax: 02602-9261-50, www.dural.de

Die Broschüre „Duschplätze richtig abdichten“ gibt es bei Poresta Systems GmbH, Illbruckstraße 1, 34537 Bad Wildungen, Tel.: 05621-801-0, Fax: 05621-801-297, www.poresta.com

Montageoptimierte Probenahme-Ventile: Schell GmbH & Co. KG, Raiffeisenstraße 31, 57462 Olpe, Tel.: 02761-892-0, Fax: 02761-892-199, www.schell.eu

Profilösung für barrierefreie Duschen: Schlüter-Systems KG, Schmöllestraße 7, 58640 Iserlohn, Tel.: 02371-971 0, Fax: 02371-971 111, www.schluter.de

Das wohl längste Accessoire: Coram Deutschland GmbH, Coram Bad, Ravensstr. 38, 41334 Nettetal, Tel.: 02157-1209-0, Fax: 02157-132271, www.coram-bad.de

Luxuriöse Dusch-Wannen-Kombination: Juma Exclusive/Juma GmbH & Co. KG, Kipfenberger Str. 22, 85137 Walting-Gungolding, Tel.: 08465-950-0, Fax: 08465-950-168, www.juma.com, www.juma-exclusive.com/

Die Anziehungskraft der Logik: HEWI Heinrich Wilke GmbH, Postfach 1260, 34442 Bad Arolsen, Tel.: 05691-82-0, Fax: 05691-82-319, www.hewi.de

Mit Längen voraus: RAKO Wohnkeramik/Lasselsberger, s.r.o., Adelova 2549/1, 32000 Pilsen, Tschechien, www.rako.eu

Gestalten mit Beton: Aquis Sanitär AG, Balgacherstrasse 17, CH-9445 Rebstein, Tel.: +41-71-775 9500, Fax: +41-71-777-1641, www.aquis.ch

Kindgerechte Farben und Motive: V & B Fliesen GmbH, Rotensteiner Weg 1, 66663 Merzig, Tel.: 06864-813577, www.villeroy-boch.de/produkte/fliesen.html

Fliesen und Platten aus Schiefer: Rathscheck Schiefer und Dach-Systeme, St.-Barbara-Straße 3, 56727 Mayen-Katzenberg, Tel.: 02651-9550, Fax: 02651-955 100, www.rathscheck.de

HT veredelte keramische Fliesen gibt es bei der Deutschen Steinzeug Keramik GmbH bzw. ihren Marken Jasba (www.jasba.de) und Agrob Buchtal (www.agrob-buchtal.de)



Links der „Jürgen Ponto Brunnen“ vor der Dresdner Bank in Oberursel, rechts der Brunnen im Frankfurter Bankenviertel auf dem Platz vor dem „Silberturm“



Alle Angaben nach besten Wissen, aber ohne Gewähr.

DURAL

Fliese/Designbelag
wie kommen Sie
eigentlich damit klar?

DURAL bietet unterschiedlichste
Profilvarianten für
Fliesen-/LVT-Beläge

Übergänge

Anschlüsse

Abschlüsse

Treppen

Kanten

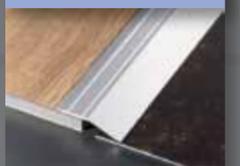
Sicherheit

Sockelleisten

Metall- und
Holzoptik

www.dural.de

Schraubloses Profil
Höhenausgleich 10 - 0 mm



Fordern Sie jetzt Ihr
persönliches Info-
paket mit Broschüre
und Musterbox an.
Kostenlos und
unverbindlich:
infopaket@dural.de

Übergangprofil
DURATRANS



SKS-KOMPAKT:

Architekten positiv gestimmt

Die deutschen Architekten blicken positiv ins neue Jahr: Insgesamt erwarten neun von zehn Architekten, dass sie das laufende Jahr mit besseren oder gleich hohen Umsatzergebnissen wie 2013 abschließen werden. Das ist das Ergebnis der jüngsten telefonischen Befragung von Bauinfoconsult unter 180 Architekten zu Jahresbeginn. Bei den befragten Planern hält die gute Konjunktur bereits seit Mitte 2013 an. So gaben zwei Drittel der befragten Architekten an, dass sie im ersten Halbjahr 2014 ähnliche Umsatzergebnisse erwarten wie im zweiten Halbjahr 2013. Eine Steigerung um bis zu 5 Prozent gegenüber dem Vorhalbjahr erwartet nur jeder zehnte Planer. Dass die deutliche Mehrheit sich von der ersten Jahreshälfte „nur“ Stagnation gegenüber dem zweiten Halbjahr 2013 verspricht, ist keineswegs ein pessimistisches Zeichen. Vielmehr ist sie laut dieser Befragung eine Folge der guten Architektenkonjunktur seit Mitte 2013, so gut, dass nur wenige hoffen können, diese Ergebnisse noch weiter toppen zu können.

Anwendertage bei Palette CAD

Der Softwareanbieter für computergesteuerte 3D-Planung von Innenräumen, Palette CAD, lädt vom 13. bis 14. März 2014 zu seinen 10. Anwendertagen nach Stuttgart ein. Die Veranstaltung steht unter dem Titel „Ideen-, Inspirations- und Zukunftsforum 2014“. Im Dormero Hotel im Si-Zentrum in Stuttgart können sich Handwerksbetriebe, Fachhändler, Innenarchitekten, Hersteller und Planungsbüros ein eigenes Bild von den Neuerungen und künftigen Entwicklungsplänen des schwäbischen Softwarehauses machen. Welche Chancen dreidimensionale Visualisierungen für Handwerk und Großhändler bieten, wie Fertigungssoftware nahtlos produzieren können und weshalb Kunden aktiv mitplanen sollten, sind einige Themen der Veranstaltung. Da das Unternehmen zeitgleich sein 20. Firmenjubiläum begeht, ist auch an ausreichend Zeit zum Feiern gedacht.

Cersaie bleibt in Bologna

Der italienische Industrieverband Confindustria Ceramica und die Messegesellschaft BolognaFiere haben ein Abkommen unterzeichnet, nach dem der Veranstaltungsort der Cersaie, der Internationalen Fachmesse für Architekturkeramik und Badezimmerausstattung, für die nächsten drei Jahre weiterhin in Bologna bleibt. Die Termine für die drei Ausgaben 2015 bis 2017 liegen wie immer zwischen Ende September und der ersten Oktoberwoche. Vorgeesehen ist, dass die Cersaie bereits ab 2014 das auf der Messe vertretene Angebot an Warengruppen ausbaut und auch andere Belagsmaterialien für Boden und Wand, Innen- und Außenbereiche wie beispielsweise verschiedene Marmor-, Naturstein- und Holzprodukte mit einbezieht. Die Cersaie gilt als Leitmesse weltweit nach Ausstellerzahlen aus der Keramikwelt (482 in der letzten Ausgabe) und der Badezimmersausstatter (269).

Keramag wird GmbH

Die bisherige Keramag Aktiengesellschaft (AG) in Ratingen ist am 18. Dezember 2013 im Rahmen eines Rechtsformwechsels zu einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) umfirmiert worden. Der Wechsel erfolgt aus Corporate-Governance-Gründen in Verbindung mit dem Börsengang der Sanitec Group, der finnischen Muttergesellschaft der Keramag. Wie das Unternehmen

Deubaukom 2014:

Baumesse ringt um Anerkennung

Nicht alle Kommentare der Aussteller und Besucher der Essener Baufachmesse „Deubaukom“ klingen so euphorisch wie der Abschlussbericht des Veranstalters. Die traditionsreiche Essener Messe, die im Januar erstmals unter dem neuen Namen „Deubaukom“ über die Bühne ging, sei ein voller Erfolg gewesen, heißt es hier. Angesichts des erneuten, geradezu dramatischen Aussteller- und Besucherschwunds ist dies allerdings nur schwer nachzuvollziehen.

Bereits die Veranstaltung vor zwei Jahren markierte mit einem markanten Besucherrückgang gegenüber 2010 den beginnenden Imageverlust dieser einstmals angesehenen Baufach-Veranstaltung im bevölkerungsreichsten Einzugsbereich Rhein/Ruhr, der bis in die BeNeLux-Länder reichte. Ein neues Konzept unter einem (ein klein wenig) anderem Namen sollte der Entwicklung



Eine ganze Reihe von Verbänden und Berufsorganisationen nutzten die neue Deubaukom als Informationsplattform (Foto: Messe Essen)

Tiefbau, Schadstoffmanagement und Altlastensanierung war Thema der „Dconex“.

Während zumindest diese Bereiche ihr Ziel erreicht zu haben schienen, teilten längst nicht alle Besucher die positive Einschätzung des Schlussberichtes, das neue Konzept der Essener Baufachmesse, mehr Kompetenz und Kommunikation durch themen- und produktspezifische Kompetenzzentren zu schaffen, sei aufgegangen und habe Impulse für den Wohnungsbau im wichtigsten Ballungszentrum Europas gesetzt.

Angesichts der Tatsache, dass der demografische Wandel derzeit in aller Munde ist, überraschte demgegenüber sicherlich kaum die positive Resonanz auf die „Leben plus Komfort“, jener Messe für Märkte im demographischen Wan-

gegensteuern. Doch auch die jetzt „Deubaukom“ überschriebene Veranstaltung lockte nur noch 35 000 Besucher auf das Essener Messegelände (gegenüber ca. 55 000 im Jahr 2012), ein Rückgang, der sicher nicht allein mit der um einen Tag verkürzten Messe-Laufzeit zu erklären ist.

Dabei war die ursprüngliche Idee, neue Wege abseits traditioneller Messe-Konzepte zu gehen, durchaus vielversprechend. Allerdings hat es der Veranstalter nicht verstanden, dies im Vorfeld wenigstens einigermaßen verständlich zu kommunizieren. Angedacht war ein „Messe-Vierklang“ aus Deubaukom, Leben plus Komfort, Infra-Tech und Dconex. Dabei sollte Deubaukom für die traditionelle Messe-Plattform stehen, was angesichts der Abstinenz fast aller namhaften Baustoffanbieter für wenig Attraktivität sorgte. „Leben plus Komfort“ stand wie auch in den vergangenen Jahren für Märkte im demografischen Wandel. „Infra-Tech“ wurde gewissermaßen aus den Niederlanden importiert und stand für die Themen Infrastruktur und

del. In ihrem Zentrum stand das Musterhaus der GGT Deutsche Gesellschaft für Gerontechnik mit zahlreichen Lösungen des Ambient Assisted Living.

Insgesamt aber bleibt unter dem Strich lediglich die Feststellung, dass die Veranstalter mit dem neuen Konzept ihr Ziel einer Neubelebung des Messe-Standorts Essen im Bereich Bauen nicht erreicht haben trotz der allgemeinen Zuversicht des Baugewerbes für das Baujahr 2014, dem im Ballungsgebiet Rhein/Ruhr ein Umsatzwachstum von etwa 3 Prozent vorausgesagt wird. Bleibt zu wünschen, dass es ihnen bis zur nächsten Veranstaltung in zwei Jahren (13. bis 16. Januar 2016) gelingen wird, die wirklichen Inhalte verständlich und publikumswirksam zu kommunizieren. Bis dahin können sich die Essener Messe-Strategen mit der regionalen Sanitär-, Heizungs- und Klima-Messe „SHK Essen 2014“ trösten, die mit so gut wie allen namhaften Markenherstellern auch ohne neue Konzepte ganz traditionell für ein volles Haus sorgt (12. bis 15. März 2014).

Jasba GmbH:

Preis für soziale Mitarbeiter-Politik

Viele Firmen reden darüber, etliche versuchen es und manche schaffen es: Die Integration von Menschen mit Behinderungen. Dies gelingt nur mit ehrlicher und feinfühler Einbindung ohne Stigmatisierung. Solche Kriterien waren gefragt beim „Landespreis Rheinland-Pfalz für beispielhafte Beschäftigung schwerbehinderter Menschen 2013“.

Das Werk Ötzingen der Deutsche Steinzeug AG, in dem Produkte der Marke Jasba gefertigt werden, beteiligte sich erstmals an diesem Wettbewerb und gewann in der Kategorie mit über 100 Beschäftigten. Ein Grund dafür ist die lösungsorientierte Zusammenarbeit des Unternehmens mit Institutionen wie Krankenkassen, Versicherungsträgern, dem Landesamt für Soziales, Reha-Zentren etc., um dort die Interessen von Mitarbeitern mit Behinderung nachdrücklich zu vertreten. Ein anderer Schwerpunkt sind Präventiv-Maßnahmen wie regelmäßige Besprechungen zur Schaffung optimaler Arbeitsbedingungen oder Arbeitsplatzbegehungen mit dem Sicherheitsausschuss, deren Intensität deutlich über die einschlägigen Vorschriften hinausgeht. Der Anteil von Menschen mit Behinderung an der Belegschaft liegt bei Jasba mit rund 12 Prozent von insgesamt

187 Beschäftigten deutlich über der gesetzlich vorgegebenen Quote von 5 Prozent.

Die weiteren Gewinner sind das ASH Wurzelwerk, Alzey (Kleinbetriebe), die Jugendherberge Trier (Betriebe unter 100 Beschäftigte), das Pfalzinstitut für Hören und Kommunikation, Frankenthal (Öffentlicher Dienst) und das Kinder- und Jugendtheater, Speyer (Sonderpreis). Der Landespreis wurde seit 1998 zum 16. Mal vergeben und ist mit je 3 000 Euro dotiert. Jasba stellte das Preisgeld der Tagesförderstätte in Wirges zur Verfügung, die von Petra Maßen-Schneider geleitet wird. Dort werden rund 20 schwerbehinderte Erwachsene im Alltag bei der Entwicklung ihrer sozialen und lebenspraktischen Fähigkeiten unterstützt. Mit der Spende können nun ein Cross-Trainer für ein verbessertes Bewegungstraining und weitere nützliche Dinge finanziert werden.

Rako:

Digitaldrucker für Lasselsberger

Mit der Anschaffung von sechs neuen Inkjet-Druckern für die Dekoration ihrer Wandfliesen unterstreicht die österreichische Lasselsberger-Gruppe die Bedeutung ihres Unternehmensbereichs „Ceramics“.

Die Produktionsstandorte in Russland (Ufa), Ungarn (Zalakeramia), Rumänien (Cesarom) und Tschechien (Rako) werden zusätzlich mit hochmoderner HD-Technik ausgestattet. Gleich zwei neue Digital-Printer erhält dabei der tschechische Standort. Installiert werden sie im Frühjahr beziehungsweise im Herbst dieses Jahres.

Fliesenoberflächen mit authentischer Gra-



nit-, Marmor- oder Sandstein-Optik, mit absolut naturgetreuen Holzmaserungen oder mit dem Ausdruck feinsten Zement- oder Textilstrukturen sind dank der modernen Inkjet-Technologie möglich. Schließlich zählt dieses noch relative junge Verfahren nicht ohne Grund zu den Meilensteinen der Fliesenherstellung und gehört in der Branche inzwischen zum Stand der Technik. Für die Marke Rako, die zum großen Teil für den westeuropäischen Markt produziert und in den Werken Chlumčany und Rakovník den Digitaldruck bereits für Wand- und Bodenfliesen nutzt, eröffnen die zusätzlichen HD-Drucker weitere Möglichkeiten für die Fliesenproduktion, bei der Fertigung der etablierten Serien ebenso wie für die Planung und Herstellung künftiger Fliesengenerationen.

Ein Beispiel für die realistische Wiedergabe dekorativer Oberflächen mithilfe eines Digitaldruckers ist diese Rako-Fliese „Stones“

betont, ergeben sich daraus für Geschäftspartner und Mitarbeiter keinerlei Auswirkungen. Als Geschäftsführer der neuen Keramag Keramische Werke GmbH fungieren Anders Spetz und Achim Bolanz. Das 1903 gegründete Unternehmen, das seinen Verwaltungssitz in Ratingen hat, fertigt in den Werken Wesel (Niederrhein) und Haldensleben (bei Magdeburg). Insgesamt werden über 780 Mitarbeiter beschäftigt. Keramag gehört zur finnischen Sanitec Corporation (Helsinki), die mit rund 6 500 Mitarbeitern und 18 Werken zu Europas führenden Produzenten von Sanitärkeramik, Wannen und Duschen zählt.

Advice „belebt“ Schwesterfirma

Die seit 1990 bestehende Einzelfirma Karl Heinz Eickenberg Unternehmens- und Personalberatung, Grünwald, die zunächst bis April 1991 tätig war und dann durch die Übernahme der Schwesterfirma Advice inaktiv wurde, soll nun wieder aktiviert werden. Wie der geschäftsführende Gesellschafter der Advice, Karl Heinz Eickenberg, erklärte, sei die Belegung der Einzelfirma auch deshalb initiiert worden, weil er hier alleiniger Inhaber sei. Vorrangige Aufgaben sollen Headhunting sowie Personalsuche und allgemeine Unternehmensberatung sein, heißt es in einer Presseerklärung.

GRI zertifizierter Nachhaltigkeitsbericht

Nachhaltigkeit ist für die Hansgrohe SE von jeher zentraler Bestandteil der Firmenkultur. Als weltweit erster Armaturen- und Brausenhersteller hat das Unternehmen jetzt einen durch die Global Reporting Initiative (GRI) zertifizierten Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht (Anwendungsebene A). Er informiert nach international anerkannten und vergleichbaren Standards detailliert über das Engagement von Hansgrohe in den Bereichen Ökonomie, Umwelt und Soziales. „Bei unseren ehrgeizigen Nachhaltigkeitszielen legen wir stets großen Wert auf messbare Ergebnisse, die wir mit unserem Green Controlling prüfen und steuern“, so Siegfried Gänßlen, Vorstandsvorsitzender der Hansgrohe SE.

Energietage präsentieren neue Verfahren

Am 1. Mai 2014 tritt die Energieeinsparverordnung EnEV 2014 in Kraft, die zahlreiche neue Anforderungen an die Wärmedämmung von Dächern und Fassaden enthält. Viel Handlungsbedarf herrscht insbesondere bei Altbauten; auch viele Gebäude, die nach dem Zweiten Weltkrieg entstanden sind, wurden im Lauf der Jahre gar nicht oder nur ungenügend gedämmt. Auf den 1. Hamburger Energietagen 2014 werden neue und bewährte Verfahren und Materialien zur Wärmedämmung vorgestellt. Bauherren und Immobilienbesitzer sowie Architekten und Planer können sich bei den Ausstellern und in Praxisvorträgen unter anderem über effiziente Bau- und Modernisierungsmaßnahmen sowie aktuelle Förderangebote und konkrete Einsparpotenziale informieren. Begleitend zur Messe werden Verbände und Unternehmen der Hamburger Wohnungs-, Immobilien- und Energiewirtschaft am 28. März 2014 auf einem Fachkongress eine Zwischenbilanz der Energiewende ziehen. Informationen und Anmeldungen: www.hamburger-energietage.com.

BIM Daten für Armaturen

Dem Building Information Modeling (BIM), zu Deutsch: Gebäudedatenmodellierung, gehört die Zukunft. Diese Methode der Datenerfassung und -vernetzung revolutioniert weltweit die Bauindustrie: Sie bietet neue, schnellere und bessere Optionen, mithilfe der Software ein Projekt zu planen, auszuführen

ren und zu bewirtschaften. Als erster europäischer Armaturenhersteller unterstützt Grohe online Planer, Architekten und Raumausstatter mit BIM Daten zunächst für rund 100 seiner Sanitärprodukte. Zudem können bei Bedarf auch BIM-Daten zu weiteren Produkten angefordert werden, die online nicht in der Top-100-Auswahl vorhanden sind. Beim BIM werden alle relevanten Gebäudedaten digital festgehalten und miteinander kombiniert. Das Projekt ist als Computermodell visualisiert und Änderungen am Modell ziehen automatisch auch Updates von Listen und sonstigen verknüpften Dateien nach sich.

Hagebau steigert erneut Umsatz

Die Hagebau hat auch 2013 ihren Rekordkurs beibehalten und eine neue historische Bestmarke aufgestellt. Zum achten Mal in Folge konnte die Kooperation aus Fachhändlern und Baumarktbetreibern die Erlöse des Vorjahres übertreffen. Nach vorläufigen Berechnungen kauften die rund 1.600 Hagebau Standorte in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Luxemburg im vergangenen Jahr Waren im Nettowert von 5,69 Mrd. Euro über ihre Soltau Zentrale ein (inklusive Hagebau Zentrallager). Der zentralfakturierte Umsatz der Verbundgruppe stieg somit um 1,7 Prozent.

Conti Sanitärarmaturen zur Fortuna Group

Conti Sanitärarmaturen, Spezialist für gewerbliche und öffentliche Duschlösungen, wurde mit Beginn 2014 von der Fortuna Group AG, Schweiz, übernommen. Die Fortuna Group ist eine private Beteiligungsgesellschaft, die sich an mittelständischen Unternehmen beteiligt. Geschäftsbereiche sind vorwiegend Wasserfiltration und Wasseraufbereitung, Sanitärtechnik und Wassermanagement sowie Mechatronik/Elektronik. Conti wird unter der bestehenden Geschäftsführung als eigenständige Gesellschaft am hessischen Standort Wettenberg mit dem Ziel weitergeführt, den Nischenmarkt für ganzheitliche Systemlösungen im Duschbereich weiter auszubauen.

Keramag setzt auf Kontinuität

Einen guten Start in das Jahr 2014 meldet die Keramag GmbH. Die auf hohem Niveau stabile Nachfrage berechtige zu der Annahme, dass sich der Wachstumskurs fortsetzen werde. Zusätzliche Impulse erwartet man von den Produktneuheiten und Serienerweiterungen, die auf den Frühjahrs-messen Premiere haben. Und das neue Ratinger Logistik-Zentrum, das im Frühjahr 2014 in Betrieb genommen wird, soll die Lieferfähigkeit des Unternehmens weiter verbessern. Außerdem setze man unverändert konsequent auf die Stärkung des traditionellen Vertriebswegs. Laut einer gemeinsamen Presseerklärung von Geschäftsführer Achim Bolanz und Vertriebsdirektor Reginald Thal werde 2013 als erfolgreichstes Jahr in die bisher 110-jährige Unternehmensgeschichte der Keramag eingehen.

Azubi-Niederlassung in Reutlingen

Eine Niederlassung, in der Auszubildende gleichzeitig Chef sind – dieses im Baufachhandel einmalige Ausbildungskonzept will Raab Karcher auf dem Gelände des bereits bestehenden Standortes in Reutlingen umsetzen. Im September 2014 wird die Azubi-Baustoffniederlassung eröffnet. „Ihre“ Baustoffniederlassung können die Auszubildenden dann nach ganz eigenem Konzept führen. Ob es um die Akquise von Neukunden geht oder um die Kundenbetreuung: der Chefessl ist fest in der Hand der Nachwuchskräfte. „Die Auszubildenden können

Cevisama 2014:

Atempause für spanische Fliesen?

Da mochte selbst Isidro Zarzoso Bonet, Präsident des Herstellerverbandes spanischer keramischer Fliesen ASCER, wenig Euphorie erkennen lassen, als er anlässlich der internationalen Pressekonferenz am Rande der spanischen Fliesenmesse Cevisama 2014 Mitte Februar über Umsatz und Produktion seiner Branche berichtete. Die Tatsache, dass sich der Inlandsmarkt im vergangenen Jahr zwar nicht erholt, immerhin „auf niedrigem Niveau“ stabil geblieben sei, gilt in der Branche fast schon als gute Nachricht.

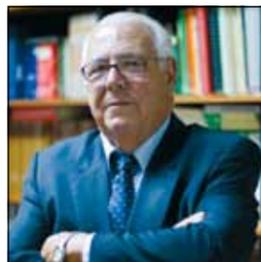
Und das, nachdem die allgemeinen Konjunkturdaten der Südeuropäischen „Problem“-Länder Spanien, Italien und Griechenland den Negativ-Bereich ganz knapp verlassen haben. Dazu kommt, so ganz nebenbei in den vom Verband veröffentlichten Daten mit erwähnt, ein weiterer Wermuts-Tropfen für Spaniens Keramiker: Während der Inlandsabsatz der spanischen Produzenten in etwa stabil blieb, wurden 5 Prozent mehr Fliesen importiert, vornehmlich aus Italien und Portugal (Januar bis November 2013).

ne annahmt. Ob die Lobbyarbeit der Verbandsfunktionäre in Madrid allerdings Früchte trägt, scheint der Ascer-Präsident eher zurückhaltend zu beurteilen. Wie in anderen EU-Ländern geht es auch in Spanien um Energiepolitik für eine Industrie mit besonders hohem Energie-Einsatz. Zarzoso: „Wir wollen nicht für eine ineffektive Energiepolitik aufkommen müssen“.

Solange außerdem die spanische Baukonjunktur nicht in Schwung kommt, weil offensichtlich Aktionspläne für die dringende notwendige Sanierung im Wohnungsbau fehlen,

sucht die spanische Industrie der keramischen Fliesen und Platten wie in den Jahren zuvor schon ihr Heil im Export. Doch die jetzt veröffentlichten Zahlen für 2013 (Januar bis November) lassen erkennen, dass auch hier die Bäume nicht in den Himmel wachsen. Insgesamt exportierten spanische Fliesen-Hersteller in dieser Zeit weltweit 7,3 Prozent, entsprechend 2.076 Mio. Euro (2012: 1.996 Mio. Euro). Dabei enttäuschten insbesondere die Länder der Euro-Zone, traditionell die stärksten Export-Länder. Schmerzlich vor allem, dass selbst Frankreich als wichtigstes Exportland in die Verlustzone geriet. Auch Deutschland rutschte in der Liste der Top-10-Märkte ab auf Platz 9.

Bei alledem kann man den spanischen



Die spanische Keramikindustrie hat seit Beginn der Wirtschaftskrise 2008 fast ein Fünftel seiner Firmen verloren. ISIDRO ZARZOSO BONET, PRÄSIDENT DES ASCER

Dabei hat dieser Industriezweig für die spanische Wirtschaft schon deshalb eine große Bedeutung, weil er als drittgrößte Wirtschaftsmacht der iberischen Halbinsel gilt. Kein Wunder also, dass Zarzoso mehr Entgegenkommen und Unterstützung in der spanischen Politikse-



Verleitet zu für Keramik untypischen Spielereien: Die Fliesen-dekoration mit einem Inkjet-Drucker ermöglicht auf einfache Weise fotorealistische Darstellung



Nach dem Größenwahn der Fliesen-Produzenten mit teils mehrere Quadratmeter großen Platten offenbarte die spanische Messe an vielen Ständen einen Umkehr-Trend: das traditionelle Kleinformat kehrt zurück, wie hier die Sechseck-Fliese (gesehen bei Naturcer)

Keramik-Lobbyisten keinesfalls Untätigkeit vorwerfen. Neben dem inzwischen durchaus angesehenen Architekturpreis (wir berichteten in der letzten Ausgabe) initiiert man in der Verbandszentrale in Castellon ein ganze Reihe kreativer Maßnahmen, die der einschlägigen Branche auf die Sprünge helfen sollen. Inwieweit Hersteller selbst den kreativen Weg mitgehen, war auf den Messeständen der diesjährigen Cevisama allerdings kaum zu erkennen. Nur in wenigen Fällen lehnte man sich mit experimentellen oder außergewöhnlichen Ideen aus dem Fenster. Der große Durchschnitt präsentierte Mainstream-Produkte unter reichlicher Aus-

nutzung der digitalen Dekorationstechnik im Inkjet-Verfahren. Bemerkenswert allerdings: Neben dem omnipräsenten Größenwahn mit Fliesenmaßen von bis weit über einem Meter (Inalco präsentierte zum Beispiel eine 3x1 m große Platte) setzten viele Hersteller wieder auf kleinere Formate, meist üppig dekoriert im Retro-Look und gern auch wieder mit Facetten-Schliff. Ob allerdings lebensgroße Fotobilder mit Blumen oder Models im realistischen Inkjet-Druck dazu angetan sind, die Branche aus ihrem Langzeit-Tief holen, dürfte mehr als fraglich sein.

2013 mehr Bau-Aufträge

Im Jahr 2013 sind die Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe im Vergleich zum Jahr 2012 preisbereinigt um 1,9 Prozent gestiegen. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) weiter mitteilt, nahm die Baunachfrage im Hochbau um 2,2 Prozent und im Tiefbau um 1,7 Prozent zu. Der Gesamtumsatz belief sich 2013 auf rund 96,6 Mrd. Euro (+3,0 Prozent gegenüber 2012). Durchschnittlich waren im Jahr 2013 in den Betrieben des Hoch- und Tiefbaus 756.000 Personen tätig, etwa 11.500 Personen mehr als im Jahr zuvor (+1,5 Prozent). Im Dezember 2013 sind die Auftragseingänge preisbereinigt um 12,2 Prozent gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat gestiegen. Dabei nahm die Baunachfrage im Hochbau um 9,7 Prozent und im Tiefbau um 15,8 Prozent zu. Der Gesamtumsatz war im Dezember 2013 mit 9,6 Mrd. Euro um 13,5 Prozent höher als im Vorjahresmonat.

Zur Person

Günter Broeks, Gesamtvertriebsleiter und Prokurist bei der Schlüter-Systems KG, hat vor Kurzem sein 20-jähriges Betriebsjubiläum gefeiert. Seit seinem Eintritt in das Iserlohner Unternehmen am 1. Oktober 1993 hat Broeks die Vertriebsstrukturen des Unternehmens kontinuierlich weiterentwickelt. Mit seinem persönlichen Engagement, seinem Marketingverständnis und seinem Gespür für die Branche hat er das Unternehmen wesentlich geprägt und somit maßgeblich zu dessen internationalem Erfolg beigetragen.

Frank-W. Müller hat am 1. Januar 2014 die Position Marketingleitung der Uzin Utz AG übernommen. Neben der strategischen Markenführung der Marken Uzin, Wolff, RZ und UFloor Systems umfasst sein Aufgabengebiet die Leitung des Produktmanagements, des Marketing-Services und insbesondere die internationale Koordination von strategischen Marketingaktivitäten. Nach seinem betriebswirtschaftlichen Studium sammelte Müller Erfahrungen im operativen und strategischen Marketing, u. a. als Director Marketing Western Europe bei einem internationalen Konzern. Zuletzt war der Diplombetriebswirt als Unternehmensberater tätig.

Rainer Mues (41) ist vom Aufsichtsrat als neues Vorstandsmitglied der Grohe AG ernannt worden und leitet mit Wirkung vom 21. Januar 2014 das Ressort Finanzen.

Er übernimmt die Aufgabe von Dr. Marco Panichi (47), der auf eigenen Wunsch sein Amt niedergelegt hat. Rainer Mues ist bereits seit Juni 2001 bei Grohe beschäftigt. Zuletzt hatte er die Position des Senior Vice President Finance inne. Vor seiner Tätigkeit für die Grohe AG war Rainer Mues in verschiedenen Funktionen bei der Europa Carton AG, Hamburg angestellt. Mues hat an der Universität Siegen studiert und besitzt einen MBA der Iowa State University.

Der Aufsichtsrat der Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG hat Michael Wester (45) zum 1. Januar 2014 als Vorstandsmitglied berufen. Er verantwortet dort den Bereich „Vertrieb und Marketing“. Die Besetzung dieses Ressorts mit einem eigenen Vorstandsmitglied spiegelt die hohe Bedeutung wider, die der Ausbau von Marktpositionen und Kundenbeziehungen genießt. Michael Wester stieß Anfang 2011 zum Unternehmen als Vertriebsgeschäftsführer der Marke Agrob Buchtal. Er wird diese Funktion parallel zu seinem Vorstandsressort auch weiterhin in Personalunion wahrnehmen und gemeinsam mit seinem Geschäftsführer-Kollegen Alain Delcourt den Vertrieb der Marke leiten.

Fabian Rechlin ist neuer internationaler Gesamtvertriebsleiter und Mitglied der Geschäftsführung der Wedi GmbH. Der Manager war lange Jahre national und international

ihre persönlichen Konzepte entwerfen und verwirklichen und sind für den zu erwirtschaftenden Umsatz verantwortlich“, erklärt Andrea Ruppert, Leiterin Ausbildung. Die bisherige Niederlassung betreut bereits die Gewerke Ausbau, Holz, Fliese, Roh- und Tiefbau, so dass die Reutlinger Azubis den Vertrieb der Dachbaustoffe komplett eigenständig aufbauen können. Die Azubi-Niederlassung soll in einem separaten Gebäude, aber auf dem Gelände der Niederlassung Reutlingen integriert werden.

Update mit neuen Funktionen

Der Wittener Bauchemie Spezialist Ardex hat seine App weiter optimiert und mit neuen, praxissgerechten Funktionen aufgeladen. Highlight ist der neue Fugennavigator mit intuitiver Benutzeroberfläche und hoher Funktionalität. Architekten, Fachhandwerker und Handel erhalten mit der App-Version 2.0 ein effizientes Werkzeug mit noch mehr baustellengerichteten Serviceangeboten. Praxissgerecht verfügbar in der Ardex App ist jetzt auch ein kombinierter QR- und EAN-Code-Scanner. Diese Kombination erleichtert die Handhabung und erspart den sonst notwendigen, zusätzlichen OR-Code-Reader. Neu ist auch das einfache Importieren der Außendienst- und Händler-Kontakte.

für die BASF tätig; in den letzten sechs Jahren in der Geschäftsführung mittelständisch geprägter Tochterunternehmen im Bereich Baustoffe/Bauchemie. Daniel Köth ist der neue Vertriebsleiter für den deutschen Markt. Auch er ein Branchenkenner: die letzten Jahre zeichnete er sich, ebenfalls als Vertriebsleiter verantwortlich, bei der Siniat GmbH aus.

Andrea Bußmann (44) ist mit Wirkung vom 1. Januar 2014 Regional Vice President Sales Central Europe bei der Grohe AG. Damit verantwortet sie die Grohe Märkte Deutschland, Österreich und Schweiz. Zuletzt war Andrea Bußmann als Vice President International Customer Development bei der Grohe AG in Düsseldorf tätig. Zu ihren Aufgaben gehörte es, das international vorhandene Vertriebspotenzial weiter auszubauen. Davor hat Andrea Bußmann langjährige Erfahrungen in Vertrieb und Marketing in verschiedenen Funktionen bei der Gillette Gruppe Deutschland GmbH & Co. oHG in Kronberg sowie bei der Firma Goldstein GmbH & Co. oHG in Bielefeld gesammelt. Die Position Regional Vice President Sales Central Europe wurde bisher von Achim Haberstock (50) bekleidet, der zum 1. Januar als Senior Vice President die neue Funktion New Business Europe bei der Grohe AG übernommen hat.



Architekten

sind hier zu

100% richtig:

NEU:
ARCHITEKTEN-TAG
8. + 9. April 2014

- Hochkarätige Vorträge
- Geführte Messerundgänge speziell für Sie
- Experten präsentieren Ihnen neueste Systemlösungen



Mehr Informationen und
kostenfreie Tickets unter:

www.ifh-intherm.de/architekt



Zeigt was geht!

Sanitär, Heizung, Klima,
Erneuerbare Energien
NEU: Di. – Fr., 8.4. – 11.4.2014
Messezentrum Nürnberg



GHM

Your Fair Partner